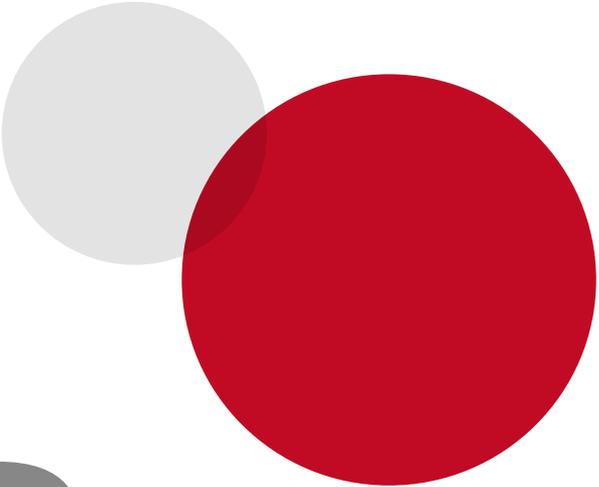




Universität Vechta  
University of Vechta



RECHENSCHAFTSBERICHT  
**2022**

Zentrum für Lehrer\*innenbildung  
der Universität Vechta



# VORWORT

Liebe Leser\*innen,

das Jahr 2022 war für das ZfLB in unterschiedlichen Weisen recht ambivalent. Zum einen stand es ganz im Zeichen der drei großen Jubiläumsfeiern, die uns in vielfältiger Weise bewegten und zum Nach- und Weiterdenken anregten: 10 Jahre Zentrum für Lehrer\*innenbildung an der Universität Vechta, 10 Jahre Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung in Niedersachsen sowie das 10-jährige Bestehen der Steuergruppe Lingen, Papenburg und Vechta.

Zum anderen brachten der Krieg in der Ukraine mit all seinen Auswirkungen wie den ankommenden Geflüchteten sowie den notwendigen Energieeinsparungen neue Herausforderungen mit sich, nachdem man eigentlich das Gefühl hätte entwickeln konnte, die bereits belastenden Auswirkungen der Coronapandemie nach und nach in den Griff zu bekommen. All diese Entwicklungen hatten nicht nur Auswirkungen auf die Lehrveranstaltungen und das Campusleben, sondern auch auf Praktika, das System Schule, Kooperationen, inhaltliche Impulse, beantragte Forschungsvorhaben oder auch andere Kreise unseres Wirkens.

Das ZfLB hat versucht, auf diese Herausforderungen und neuen Situationen mit großem Engagement, Flexibilität und Offenheit stets zielführend zu reagieren sowie zugleich konstruktiv an bereits bestehenden Themen weiterzuarbeiten und somit sowohl den Innovationen als auch der Beständigkeit unserer Arbeit gerecht zu werden.

Ein herzlicher Dank unsererseits gilt all denen, die sich auch in diesem Jahr unermüdlich trotz aller Umstände der Förderung von (angehenden) Lehrkräften widmeten und mit uns gemeinsam in unterschiedlichen Kontexten zusammenarbeiteten.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und freuen uns auf die vor uns liegenden gemeinsamen Aufgaben und eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Ihr ZfLB-Team

# INHALT

VORWORT	2
1 AUFGABEN UND ZIELE DES ZENTRUMS FÜR LEHRER*INNENBILDUNG	4
2 STRUKTUR DES ZFLB	6
3 FINANZBERICHT	8
4 BERICHTE ZU AUSGEWÄHLTEN ARBEITSFELDERN DES ZFLB	9
4.1 Koordination der Studiengänge Master of Education	9
4.2 Koordination und Organisation der lehramtsbezogenen Praktika	13
4.3 Förderung der Internationalisierung der Lehrer*innenbildung	17
4.4 Entwicklung und Organisation von Lehrkräftefortbildungen	20
4.5 Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung	24
4.6 Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)	27
4.7 Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung	29
4.8 Network: Begegnungen schaffen – Sprache fördern – voneinander lernen (speziell für Geflüchtete aus der Ukraine)	30
4.9 Kommunikation und Wissenstransfer	31
4.10 Veranstaltungen	32
5 MITWIRKUNG IN GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN	34
6 AUSBLICK AUF DAS KOMMENDE JAHR	36
IMPRESSUM	38



## 1 AUFGABEN UND ZIELE DES ZENTRUMS FÜR LEHRER\*INNENBILDUNG

Die Universität Vechta setzt auf ein umfassendes Konzept für die Lehrkräftebildung: Vom Studium über Angebote für Lehrkräfte und Schulen bis hin zu Wissenschaft und Forschung verbindet die Universität verschiedene Phasen der Lehrkräftebildung. Das Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZfLB) arbeitet dabei als Schnittstelle zwischen allen daran beteiligten Institutionen und ist fakultätsübergreifend und interdisziplinär ausgerichtet. Ziel ist es, das Lehramtsstudium und Fortbildungen für Lehrkräfte gemeinsam mit Partner\*innen in Bildung, Politik und Wissenschaft berufsfeldbezogen, kompetenzorientiert und forschungsbasiert zu gestalten. Durch seine verschiedenen Arbeitsfelder und Aktivitäten ist das ZfLB zusammen mit dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung an allen drei übergreifenden Arbeitsfeldern der Universität, nämlich Lehre, Forschung und Third Mission, beteiligt. Als Zentrale Einrichtung im Dienstleistungsbereich unterstützt das ZfLB Studierende, Lehrende und Wissenschaftler\*innen sowie Lehrkräfte und Schulen in ihrer Tätigkeit mit spezifischen Angeboten und nimmt dabei folgende Aufgaben wahr:

### **Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge an der Universität Vechta**

- Konzeptentwicklung und Beratung bei der Studiengangsentwicklung sowie Mitarbeit bei der Umsetzung von strukturellen Veränderungen
- Unterstützung bei der Integration von Querschnittsthemen in die Lehramtsstudiengänge wie z. B. Inklusion und Heterogenität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit oder Internationalisierung
- Unterstützung bei der stärkeren Verzahnung von Theorie und Praxis
- Ausbau der Internationalisierung
- Förderung des Forschenden Lernens
- Förderung der fächerübergreifenden Kommunikation und Kooperation

### **Angebote für Studierende**

- Organisation der Praktika im Bachelor Combined Studies (Orientierungspraktikum und Allgemeines Schulpraktikum) und der Praxisphase im Master of Education
- Beratung und Unterstützung bei Praktika an (Partner-)Schulen im Ausland
- Service Learning-Projekt mit Gestaltung von Lernangeboten für Schüler\*innen mit Migrations-/Fluchterfahrung
- Gestaltung von Informationsveranstaltungen und extra-curricularen Lerngelegenheiten, z. B. Vorträge und Workshops

### **Angebote für Lehrende und Wissenschaftler\*innen**

- Koordination der Praxisphase im Master of Education
- Vernetzung, Beratung und Unterstützung bei Forschungsanträgen mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung
- Laufend aktualisierter Überblick im Intranet über Programme, Ausschreibungen, Call for Papers und Veranstaltungen im

Themenfeld Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung

- Organisation von Vorträgen im Themenfeld Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung
- Unterstützung bei der Nutzung des ePortfolios in Lehrveranstaltungen
- Unterstützung bei der Entwicklung und Durchführung von Lehrkräftefortbildungen

### **Angebote für Lehrkräfte und Schulen**

- Entwicklung eines vielfältigen auf schulische Belange und Bedarfe abgestimmten Fortbildungsangebots für Lehrkräfte (Präsenz- und Online-Veranstaltungen)
- Gestaltung von Fachtagen zu unterschiedlichen bildungsrelevanten Themen in Kooperation mit Schulen, Verbänden und Erwachsenenbildungsträgern
- Durchführungen von Fortbildungen für Mentor\*innen im Rahmen von GHR300
- Unterstützung von Schulen bei Fortbildungsanfragen und Referent\*innensuche
- Ansprechpartner\*innen für alle Belange im Kontext der Schulpraktika

### **Zur Gründung des ZfLB**

Das ZfLB wurde zur Wahrnehmung dieser Aufgaben und vor dem Hintergrund der Reformierung der Studiengänge des Master of Education in Niedersachsen (GHR 300-Reform) im Jahr 2012 gegründet. Die Ordnung des Zentrums wurde am 21. März 2012 im Amtlichen Mitteilungsblatt 10/2012 veröffentlicht. Am 1. April 2012 übernahm Prof.in Dr.in Martina Döhrmann als Gründungsdirektorin die wissenschaftliche Leitung des ZfLB. Mit diesem Tag wurden sowohl das zuvor am 1. Januar 2012 an der Universität eingerichtete Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung als auch die seit langem an der Universität bestehenden Einrichtungen des Praktikumsbüros sowie der Studiengangskoordination für die Studiengänge des Master of Education in das ZfLB integriert. Letztere Einrichtung ist mit der universitären Neustrukturierung seit dem 1. August 2017 der Zentralen Studiengangskoordination im Dezernat 3 zugeordnet.

Sitz des ZfLB ist bis heute Kreuzweg 3–5 in Vechta; die postalische Adresse lautet: Zentrum für Lehrer\*innenbildung, Universität Vechta, Driverstraße 22, 49377 Vechta.



Der Vorstand des ZfLB (v. l.):  
Kevin Weßling, Prof. Dr. Björn Schwarz,  
Prof.in Dr.in Petra Wolters, Prof. Dr. Kai  
Koch, Dr. Niels Logemann, Prof. Dr. Leif  
Mönter, Michael Otten

## 2 STRUKTUR DES ZFLB

Die Aufgaben des ZfLB werden gemäß §4 der Zentrumsordnung durch die Zentrumsversammlung, den Zentrumsvorstand und die Geschäftsstelle wahrgenommen.

Die **Zentrumsversammlung** bildet sich aus allen Mitgliedern des ZfLB. Dies sind die überwiegend in der Lehrer\*innenbildung tätigen Hochschullehrenden und wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen sowie die Mitarbeiter\*innen in Technik und Verwaltung (MTV), die dem Zentrum zugeordnet sind. Studierende der Studiengänge Master of Education sind ebenfalls Mitglieder des ZfLB; Studierende des Bachelor Combined Studies können durch Anzeige Mitglied werden. Weitere Mitglieder können auf Antrag und nach Entscheidung des Präsidiums aufgenommen werden (siehe §3 Zentrumsordnung). Die Zentrumsversammlung findet mindestens einmal pro Semester statt. Im Sommersemester 2022 trafen sich die Mitglieder am 22.06.2022 im Rahmen einer digitalen Veranstaltung, im Wintersemester 2022/2023 am 02.11.2022 zu einer Veranstaltung in Präsenz. Hier wurden Prof. Dr. Leif Mönter und Kevin Weßling als Vorstandsmitglieder gewählt.

Der **Zentrumsvorstand** tagt mindestens vierteljährlich und besteht aus insgesamt sieben stimmberechtigten Mitgliedern, die sich aus den vier Statusgruppen an der Universität Vechta zusammensetzen.

### Aus der Gruppe der Hochschullehrenden:

- Prof. Dr. Kai Koch, Musikpädagogik (Direktor des ZfLB)
- Prof.in Dr.in Petra Wolters, Sportwissenschaft (Stellv. Direktorin des ZfLB)
- Prof.in Dr.in Britta Baumert, Religionspädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Fachdidaktik (bis 06/2022)
- Prof. Dr. Björn Schwarz, Didaktik der Mathematik
- Prof. Dr. Leif Mönter, Didaktik der Geographie (seit 11/2022)

### Aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter\*innen:

- Michael Otten, Didaktik des Sachunterrichts

### Aus der Gruppe der Mitarbeiter\*innen in Technik und Verwaltung:

- Dr. Niels Logemann, Fortbildungsverantwortlicher im ZfLB

### Aus der Gruppe der Studierenden:

- Kevin Weßling, Student im Master of Education

Die **Geschäftsstelle** des ZfLB besteht aus der Geschäftsführung und weiteren hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen. Seit dem 1. Dezember 2019 wird die Geschäftsführung von Dr.in Anna-Theresia Decker wahrgenommen. Zur Geschäftsstelle zählten im Jahr 2022 folgende Mitarbeiter\*innen (siehe Tab. 1):

**Tab. 1: Mitarbeiter\*innen am ZfLB in 2022**

Name	Tätigkeitsfeld
Dr.in Anna-Theresia Decker	Geschäftsführung
Monika Riesmeier	Assistenz der Geschäftsführung
Kerstin Stoltz	Assistenz der Geschäftsführung (seit 03/2022)
Dr. Niels Logemann	Operative Leitung des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung (Fortbildungsverantwortlicher)
Dennis Pietschmann	Assistenz Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung
Petra Eichmann	Sachbearbeitung der Praktika im Bachelor Combined Studies
Arnd Schaper	Koordination der Praxisphase im Master of Education
Steffen Pley	Koordination der Praxisphase im Master of Education (02/2022 – 07/2022), Projekt „Netword“: Projektkoordination (seit 08/2022)
Vera Willgosch	Förderung der Internationalisierung der Lehrer*innenbildung, Projekt „Partnerschulnetzwerk Hoch2“: Projektkoordination, Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung: Koordination
Dr.in Kathrin Rheinländer	Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer*innenbildung
Julia-Nadine Warrelmann	Projekt „BRIDGES“: Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)
Kirsten Rusert	Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung: Durchführung von Lehrveranstaltungen, Projekt „Netword“: Projektkoordination (seit 08/2022)
Henrike Meyer zu Devern	Kommunikation und Wissenstransfer (bis 09/2022)

# 3 FINANZBERICHT

## EINNAHMEN UND AUSGABEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Die zur Verfügung gestellten Landesmittel und eingeworbenen Projektmittel reichten aus, um die Aufgaben zu bearbeiten. Tabelle 2 gibt einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022 (Kontenstand vom 31.12.2022).

Tab. 2: Einnahmen und Ausgaben in 2022

Zentrum für Lehrer*innenbildung: Sachmittel und Praktikumsbüro	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung vom Präsidium	6.000 €	
Material, Porto, Telefon, Reisekosten, Hilfskräfte etc.		5.845,86 €
<b>Jahresabschluss</b>	<b>154,14 €</b>	
Zentrum für Lehrer*innenbildung: Unterstützung Praxisphase und Hilfskräfte	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung vom Präsidium	27.100,00 €	
Lehraufträge		3.158,66 €
Reisekosten		1.365,00 €
Sachkosten		475,43 €
Hilfskräfte		5.162,79 €
<b>Jahresabschluss</b>	<b>16.938,12 €</b>	
Zentrum für Lehrer*innenbildung: Projekt „Netword“	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung von Projektmitteln	37.290,00€	
Personalkosten		13.017,77 €
Fortbildungen, Reisekosten etc.		2.730,11 €
<b>Jahresabschluss</b>	<b>21.542,12 €</b>	
Zentrum für Lehrer*innenbildung: Projekt „Partnerschulnetzwerk Hoch2“ (BIDS)	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung von Projektmitteln	20.105,21 €	
Personalkosten		19.757,34 €
Materialkosten		345,89 €
<b>Jahresabschluss</b>	<b>1,98 €</b>	
Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung	Einnahmen	Ausgaben
Zuweisung vom Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ)	60.000,00 €	
Maßnahmen NLQ	32.711,99 €	
Werbeeinnahmen (Übertrag aus 2021)	2.557,91 €	
Sachkosten, Gehälter		55.009,88 €
Honorare, Reisekosten, Bewirtungen, Mieten, Sachkosten bei Maßnahmen NLQ (Freie Veranstaltungen)		28.915,99 €
<b>Jahresabschluss</b>	<b>11.344,03 €</b>	



## 4 BERICHTE ZU AUSGEWÄHLTEN ARBEITSFELDERN DES ZFLB

### 4.1 Koordination der Studiengänge Master of Education

#### **Organisationale Verankerung der Studiengangskoordination Master of Education**

Gemeinsam mit den Koordinationen aller anderen Studiengänge der Universität Vechta ist die Koordination für die beiden Studiengänge „Master of Education (M.Ed.) für das Lehramt an Grundschulen“ und „M.Ed. für das Lehramt an Haupt- und Realschulen“ in der Zentralen Studiengangskoordination im Dezernat 3 – Studentische und Akademische Angelegenheiten angesiedelt. Diese aus dem Jahre 2017 datierende organisationale Neuordnung erfolgte im Zuge der Einführung von Fakultäten und ermöglicht seitdem eine optimierte hausinterne Abstimmung und übergreifende Einheitlichkeit der

Vielzahl von Prozessen und Tätigkeitsfeldern im Kontext von Lehre und Studium. Die enge Kooperation mit dem Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZfLB), die ein Spezifikum der Koordination der Lehramtsstudiengänge darstellt, wird u. a. durch die nahtlos fortgeführte Teilnahme der Studiengangskoordination an den Teamsitzungen und die beratende Tätigkeit im Vorstand des ZfLB umgesetzt. Die Koordinationstätigkeiten teilen sich Dr.in Ann Kristin Schmitt-Grawe und Dr.in Katharina Seidel, die seit Anfang 2022 zugleich in die Betreuung des polyvalenten Bachelor Combined Studies eingebunden ist.

### Lehramtsstudium in Vechta – stetiger Wandel und enge Betreuung

Nachdem die vorangehenden Jahre ganz im Zeichen des stetigen Wandels der Lehrkräftebildung standen, konnte das Jahr 2022 im Wesentlichen zur vollständigen Implementierung der vorherigen Änderungen durch die Reakkreditierung (Wintersemester 2020/21) sowie direkt nachfolgende Anpassungen aufgrund der Einführung eines ergänzenden Kompetenzerwerbs in einem dritten Unterrichtsfach für zukünftige Lehrkräfte in Grundschulen genutzt werden. So wurde das Projekt zur Förderung des Kompetenzerwerbs in Deutsch und Mathematik im Lehramt Grundschule (KoLeG) im Juli 2022 erfolgreich abgeschlossen, das in intensiver Zusammenarbeit der Studiengangskoordination M.Ed. (Projektleitung Dr.in Ann Kristin Schmitt-Grawe) mit dem ZfLB (vertreten durch den wissenschaftlichen Direktor als Mitglied der Lenkungsgruppe sowie durch den Praxisphasenkoordinator in der Funktion des Projektkoordinators) durchgeführt wurde. Da die Universität Vechta als erste betroffene Hochschule in Niedersachsen die geforderten curricularen Ergänzungen vollziehen konnte, begann im Wintersemester 2022/23 bereits die zweite Kohorte von Studierenden ihr Studium im Master of Education für das Lehramt an Grundschulen mit aktualisiertem Curriculum; der Abschluss der ersten Kohorte, die Kompetenzen in einem dritten Unterrichtsfach erworben hat, wird im Sommersemester 2023 erfolgen. Die Evaluation des neuen Curriculums wird auch nach Ende der Projektlaufzeit im Rahmen des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der Lehrkräftebildung in Vechta fortgesetzt.

Das zweite vorstehend genannte Feld, in welchem im Jahr 2022 nachbereitende Aufgaben erfolgten, betrifft die Vorbereitung und Umsetzung der Überführung von Studierenden alter, auslaufender Ordnungsversionen in die neuesten geltenden Ordnungen. Im Wintersemester 2020/21 wurden sogenannte Übergangsordnungen auf gesamtuniversitärer Ebene eingeführt. Sie fungieren als rechtlich verbindliches, unter Gremienbeteiligung beschlossenes Instrument, mittels dessen Transparenz und Planungssicherheit für alle von Veränderungen an Studiengängen betroffenen Gruppen – Studierende ebenso wie Lehrende – erzielt wird. Diese Ordnungen treten an die Stelle der früheren Übergangsregelungen und definieren auf Basis rechtlicher Grundlagen wie auch kapazitärer Erwägungen Dauer, Form und Umfang curricularer Bestandteile, die aufgrund von Reakkreditierungen bzw. zwischenzeitlicher tiefgreifenderer Ordnungsänderungen in die auslaufende Betreuung gehen. Auf diese Weise steht allen Studierenden alter Ordnungen für den Abschluss ihres Studiums mindestens ein Zeitraum zur Verfügung, der die Regelstudienzeit des betreffenden Studiengangs erweitert um zusätzliche zwei Semester umfasst. Nur diejenigen Studierenden, denen dieser Zeitraum nicht ausreicht, fallen unter die – ebenfalls in Übergangsordnungen ausgeführten – Regelungen zur Überführung in die neuesten Ordnungsversionen, in denen sie erneut die Chance erhalten, zu einem erfolgreichen Studienabschluss zu gelangen. Im

Sommersemester 2022 nun liefen die Ordnungsversionen Master of Education vor der Reakkreditierung aus, im Sommersemester 2023 endet das Angebot der Ordnungen aus dem Wintersemester 2020/21, was – trotz traditionell guter Quoten bei der Einhaltung der Regelstudienzeit – insbesondere seit Beginn des Jahres 2022 umfassende Beratungsleistungen für Studierende, Prüfungsausschüsse, Prüfungsbeauftragte der Fächer sowie hausinterne Abstimmungen mit dem Campus Management, dem Immatrikulations- und dem Akademischen Prüfungsamt nach sich zieht. Prozessverantwortlich hierfür ist die Studiengangskoordination Master of Education.

Anders als die beiden Vorjahre war das Jahr 2022 nur noch in geringem Maße geprägt durch pandemiebedingte Anpassungen von Lehr- und Prüfungsplanungen. Vielmehr lag der Fokus auf der Konsolidierung und dem Ausbau guter Erfahrungen mit hybriden und digitalen Lehr-/Lernformaten vor dem Hintergrund einer schrittweisen (Wieder-)Erlangung einer „neuen“ hochschulischen Realität. Eine Realität, die ab dem späten Sommer mit den bundesweit erforderlich gewordenen Energiesparmaßnahmen im Zuge des Kriegs in der Ukraine direkt auf die Probe gestellt wurde. Als Hochschule in Verantwortung entschied sich die Universität Vechta für die Umsetzung zeitlich begrenzter digitaler Lehre und konnte so eine vollständige Rückkehr in die Online-Lehre vermeiden und vielmehr erprobte „Rezepte“ hybrider Lehrplanung erneut zur Umsetzung bringen, was u. a. auch den M.Ed.-Studierenden in der eng betreuten Vorbereitung auf Ihren Praxisblock an den Schulen zugutekam.

### Die Studiengänge Master of Education – Zahlen und Fakten

Im Sommersemester 2022 ist in beiden Studiengängen M.Ed. der Teilstudiengang Kunst ausgelaufen. Somit sind aktuell die folgenden Unterrichtsfächer gemäß den Vorgaben der aktuellen Verordnung über Masterabschlüsse für Lehrämter in Niedersachsen (Nds. Master-VO Lehr) für die verschiedenen Schulformen an der Universität Vechta studierbar:

#### M.Ed. G (8 Unterrichtsfächer):

Deutsch	Mathematik
Englisch	Musik
Gestaltendes Werken/Design	Sachunterricht
Katholische Religion	Sport

#### M.Ed. HR (11 Unterrichtsfächer):

Biologie	Katholische Religion
Deutsch	Mathematik
Englisch	Musik
Erdkunde	Politik
Geschichte	Sport
Gestaltendes Werken/Design	



Abschlussfeier 2022 der  
Studiengänge Bachelor  
Combined Studies und  
Master of Education

Im Wintersemester 2022/23 verzeichnete die Universität Vechta wie viele andere Hochschulen insgesamt einen Rückgang der Studienanfänger\*innen, was sich jedoch in den M.Ed.-Studiengängen aufgrund ihres konsekutiven Charakters noch nicht niederschlug. Vielmehr begannen 2022 insgesamt 272 Studierende das Masterstudium mit Ziel Lehramt in Vechta und damit sogar rund 40 Personen mehr als im vorangegangenen Jahr. Wie üblich entschied sich auch in dieser Kohorte der überwiegende Teil für das Berufsziel Lehramt an Grundschulen und nur jede\*r Dritte schrieb sich in den Studiengang M.Ed. HR ein, bei dem die Wahl zwischen einer Schwerpunktsetzung für Hauptschule und für Realschule besteht. Auch in dieser Kohorte dominieren im M.Ed. G deutlich weibliche Studierende, wohingegen sich im M.Ed. HR der Trend der letzten Jahre fortsetzte und eine weitere Zunahme des Anteils männlicher Studierender erkennen lässt.

Auch der bisherige Höchststand der Absolvent\*innen der Studiengänge M.Ed. aus dem Studienjahr 2019/20 wurde im Studienjahr 2022/23 übertroffen: Insgesamt 228 Studierende konnten ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen und hatten erstmals nach mehreren Jahren der pandemiebedingt online stattfindenden Abschlussfeiern wieder die Möglichkeit, im Dezember 2022 persönlich zusammenzukommen und mit Freunden und Familie im Rasta Dome Vechta ihren Erfolg zu feiern und Schwung für den nächsten Schritt ihrer beruflichen Entwicklung zu holen. Mit dabei

und natürlich auch in die Planung der Feierlichkeiten involviert war die Studiengangskoordination.

#### Weitere Aufgabenbereiche der Studiengangskoordination M.Ed.

Neben den bereits ausgeführten Tätigkeitsfeldern der Studiengangskoordination M.Ed., die im Berichtsjahr 2022 im Besonderen hervorzuheben sind, gibt es viele weitere Aufgaben und Funktionen, durch welche die Zentrale Studiengangskoordination und damit auch die Koordination für die Studiengänge M.Ed. innerhalb der Universität betraut ist. Primäre Grundlage aller Tätigkeiten stellt die Sicherstellung der Studierbarkeit dar, was sich in unterschiedlichsten Aufgaben manifestiert. So werden die Fächer bei der Planung von Änderungen in bestehenden Studiengangsdokumenten (z. B. im Zuge von Reakkreditierungen) durch die Zentrale Studiengangskoordination beraten und der erforderliche Gremienweg vorbereitet, begleitet und letztlich durch Verfügbarmachung der finalen Dokumente für Studierende und Lehrende sowie ergänzende Informations- und Unterstützungsangebote abgeschlossen. Auch die Koordination des gesamten universitären Lehrangebots nebst Abstimmung mit Lehrangebotsverantwortlichen der Fächer, den Studiendekanaten und dem Vizepräsidenten für Lehre und Studium stellt eine der Kernaufgaben dar.

Innerhalb des Dezernats 3 übernimmt die Zentrale Studiengangskoordination die Beratung von Lehrenden und Studierenden/Studien-



interessierten zu jeglichen Fragestellungen, die im Rahmen von Lehre und Lehrplanung, Studien- und Prüfungsangelegenheiten entstehen, und ist Ansprech- bzw. Kooperationspartnerin für die unterschiedlichen Bereiche der universitären Verwaltung vom Campusmanagement über die (Studien-)Dekanate bis hin zum Präsidium und dessen Stabsstellen und Büros.

Die Studiengangskoordination M.Ed. ist zudem u. a. ständiges beratendes Mitglied im Prüfungsausschuss Master of Education. Daher liegt auch die Prozessverantwortung für Bewerbungsverfahren in die Studiengänge M.Ed. und in die zusätzlichen Angebote zur Qualifizierung von Quereinsteiger\*innen ins Lehramt sowie von Absolvent\*innen ausländischer Lehramtsausbildungen in der Hand der Studiengangskoordination M.Ed. Insbesondere letztgenannte Studieninteressent\*innen bedürfen oftmals einer engen Beratung und Begleitung während der Bewerbungsphase, aber auch im Studienverlauf. Die Studiengangskoordination M.Ed. fungiert hier als verlässliche Ansprechpartnerin für die Studierenden selbst, aber auch für Prüfungsbeauftragte und Lehrende der involvierten Fächer und selbstverständlich für den Prüfungsausschuss. Die eng mit dem Thema Bewerbungen verknüpften Themen der Anerkennung und Anrechnung betreut die Zentrale Studiengangskoordination ebenfalls und veröffentlichte beispielsweise im Jahr 2022 eine aktualisierte Fassung der hausinternen Handreichung für Prüfungsbeauftragte und Modulverantwortliche, die der Sicherstellung einer an aktuellen Rechtsgrundlagen orientierten und einheitlichen Vorgehensweise an der Universität Vechta dient.

#### **Ausblick**

Mit dem Wechsel an der Spitze des Präsidiums wurden im Jahresverlauf 2022 eine Vielzahl von Veränderungsprozessen angestoßen und fortgeführt, die in den kommenden Jahren zu Anpassungen auf verschiedensten Ebenen führen sollen. Einen Meilenstein stellt die Zusammenlegung der bislang drei Fakultäten zu zweien dar, die ab

dem Sommersemester 2023 greift, und eine Neubewertung und Optimierung von Prozessen u. a. im Kontext der Lehrplanung und Studiengangsentwicklung nach sich ziehen und auch die auch die Studiengänge zur Lehrkräftebildung betreffen wird. Die Studiengangskoordination M.Ed. als Teil der Zentralen Studiengangskoordination wird diese Veränderungsprozesse in gewohnter Weise und enger Abstimmung mit dem ZfLB unterstützen.

## 4.2 Koordination und Organisation der lehramtsbezogenen Praktika

Das ZfLB koordiniert und organisiert die lehramtsbezogenen Praktika, die im Rahmen der Studiengänge Bachelor Combined Studies und Master of Education zu absolvieren sind. Dazu gehörte im Jahr 2022 die Organisation des Orientierungspraktikums (OP) sowie des Allgemeinen Schulpraktikums (ASP) durch das sogenannte Praktikumsbüro, das alle lehramtsbezogenen Praktika im Bachelor Combined Studies koordiniert. Die Koordination des 18-wöchigen Praxisblocks im Rahmen der M.Ed.-Studiengänge erfolgt durch die Stelle der Praxisphasenkoordination.

Eine grundlegende Aufgabe ist in diesem Zusammenhang die individuelle Beratung (persönlich, telefonisch oder per E-Mail) der Studierenden im Hinblick auf Anmeldung, Zuweisung an Schulen und Durchführung der Praktika.

### Orientierungspraktikum und Allgemeines Schulpraktikum

Die Organisation und Durchführung der Anmeldungen für das OP umfasst im Einzelnen folgende Tätigkeiten:

- Entgegennahme, Prüfung und Verwaltung der Anmeldungen und Anträge auf Anerkennung von äquivalenten Leistungen,
- Zusammenstellung der Anmeldungen und Weitergabe der Übersichten an die beteiligten Lehrenden
- Informationen an die Betriebe/Einrichtungen.

Zur Organisation des ASP zählen als zentrale Aufgaben:

- Entgegennahme und Prüfung der Anmeldungen,
- Zuweisung der Studierenden an die Schulen,
- Anfragen an die Schulen,
- Information an die Studierenden über die Verteilung und
- Information und Austausch mit Schulen.

Im Berichtsjahr 2022 betreute das Praktikumsbüro insgesamt 691 Anmeldungen bzw. alternativ Anerkennungsanträge in den verschiedenen Praktika im BA CS (siehe differenzierte Darstellung in Tab. 3). In den Zahlen der Abbildung 1 spiegeln sich die großen Kohorten in den Jahren 2013–2015 im BA CS wider. Diese Studierenden absolvierten den Praxisblock in den M.Ed.-Studiengängen in den Wintersemestern 2018/19 sowie 2019/20 und bedingen die hohe Anzahl von Praktika in diesen Semestern (siehe Abb. 1).

Tab. 3: Anzahl der vom ZfLB bearbeiteten Anmeldungen zu Praktika im SoSe 2022 und WiSe 2022/23

Sommersemester 2022	Anzahl der Anmeldungen
Allgemeines Schulpraktikum	371
Orientierungspraktikum	72
Antrag Anerkennung von äquivalenten Leistungen (OP)	41
<b>Gesamt</b>	<b>484</b>
Wintersemester 2022/2023	Anzahl der Anmeldungen
Allgemeines Schulpraktikum	13
Orientierungspraktikum	129
Antrag Anerkennung von äquivalenten Leistungen (OP)	65
Praxisblock im Master of Education	261
<b>Gesamt</b>	<b>468</b>

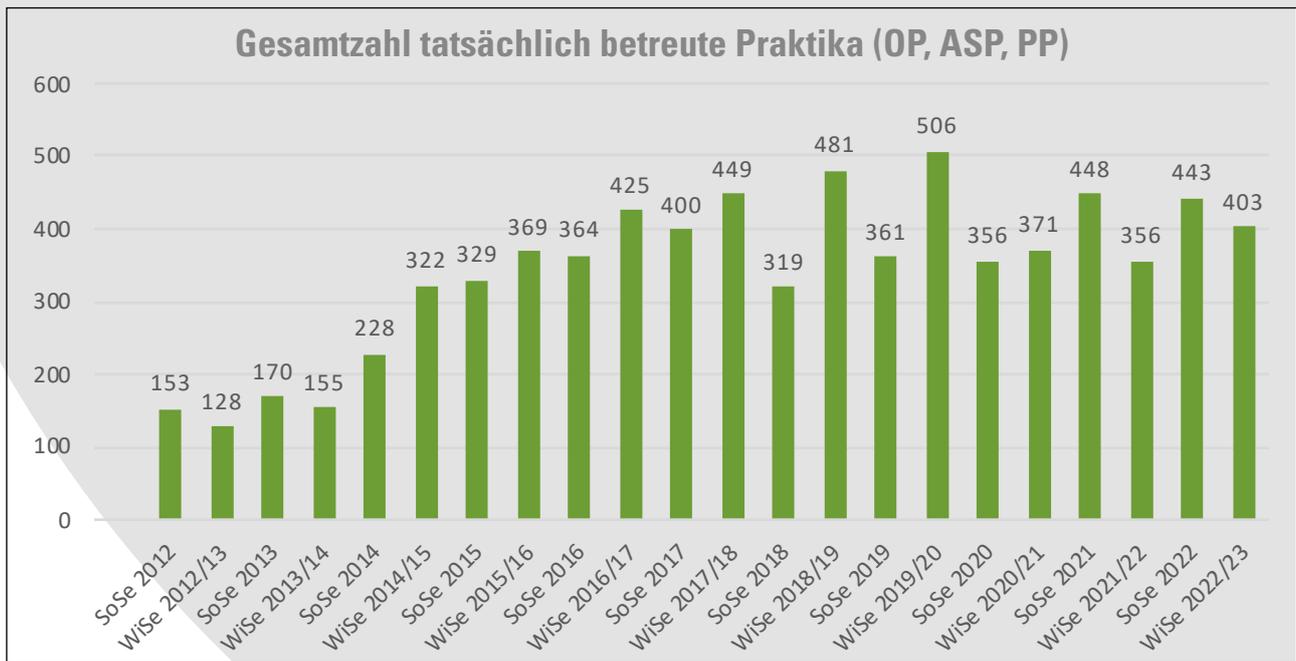


Abb. 1: Entwicklung der vom ZfLB tatsächlich betreuten Praktika (erfasst Orientierungspraktikum, Grundpraktikum (wurde ab WS 13/14 durch OP ersetzt), Allgemeines Schulpraktikum und Praxisphase; ohne genehmigte Anerkennungsfälle).

### Praxisphase im Master of Education

Die Koordination der Praxisphase umfasst eine Vielzahl unterschiedlicher Aufgabenbereiche. Im jährlichen Turnus wurde damit begonnen, die Anmeldungen für die jeweils anstehende Praxisphase im Sommer vorzubereiten. Damit dies geschehen kann, musste im Vorfeld die Verfügbarkeit von Schulen, die für ein Praktikum infrage kommen, gesichtet, angefragt, im System katalogisiert und für die Anmeldung zugänglich gemacht werden. Es wurde versucht, mit den Schulen frühzeitig abzuklären, wie viele Plätze es gibt und in welchen Fächern eine Betreuung zuverlässig erfolgen kann. Für den letzten Durchgang wurde erstmals ein Informationsblatt mitgesendet, das auf zwei Seiten einen Kurzüberblick über alle relevanten Aspekte der Praxisphase aufbereitet darstellt. Für eine bessere Orientierung wird als zusätzliches Angebot online eine Karte bereitgestellt, auf der alle wählbaren Regionen und Praktikumschulen für den entsprechenden Durchgang als Hilfestellung für alle Beteiligten vermerkt sind (siehe <https://www.uni-vechta.de/zentrum-fuer-lehrerbildung/praxisphase-im-m-ed/informationen-fuer-studierende>). Diese wird jährlich aktualisiert und angepasst.

Ebenfalls vorbereitend wurden die Veranstaltungen zur Praxisphase in Absprache mit den Fächern und der Zentralen Studiengangskoordination auf Überschneidungsfreiheit hin überprüft. Das mittlerweile etablierte System für eine Überschneidungsfreiheit während der Begleitseminare im Sommersemester wurde erfolgreich erprobt und mittlerweile auch für das Wintersemester umgesetzt.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre mit pandemiebedingten Anpassungen der Praxisphase wurden auch im letzten Durchgang Kompensationsleistungen und alternative Besuchsformen angeboten. Von diesen musste aber nur in seltenen Fällen Gebrauch gemacht werden, so dass im kommenden Durchgang davon ausgegangen wird, dass der gesamte Praxisblock ohne pandemiebedingte Einschränkungen durchgeführt werden kann.

Während der Praxisphase gab es weiterhin einen stetigen Austausch mit Schulen und Vertreter\*innen der Studienseminare. So lud das ZfLB einmal pro Semester Vertretungen aus kooperierenden Schulen und Studienseminaren zu einem Regionalnetztreffen ein, in dem über die eigene Situation, Anliegen der Interessensgruppen oder Ideen für die Zukunft gesprochen wurde.

Weiterhin ist es leider nicht möglich, alle offene Stellen für Lehrbeauftragte in der Praxisphase (LiPs) zu besetzen. Nichtsdestotrotz konnten Erfolge bei der Akquise neuer Kolleg\*innen besonders in Fächern mit einem größeren Mangel verzeichnet werden. Das ZfLB bleibt hierzu in Kontakt mit den betroffenen Fächern, um gemeinsam Strategien für eine ausgeweitete Gewinnung neuer LiPs zu entwickeln.

Ein stetiges Aufgabenfeld war zudem die Kommunikation mit Schulen, Studierenden, Studieninteressierten, Fachvertreter\*innen usw. und die damit einhergehende Bearbeitung von Anfragen und Rückmeldungen. Im Rahmen dieser Kommunikation wurde Feedback gesammelt und bei auftretenden Problemen Gespräche mit allen

Beteiligten initiiert. Einen wichtigen Aspekt machten auch die Bereitstellung und die stetige Aktualisierung von Informationsmaterialien aus, die bereits die Klärung von Fragen und die Vorbereitung und die Durchführung der Praxisphase unterstützen sollen.

Um Studierenden, Mentor\*innen und Schulleitungen eine bestmögliche Orientierung für die Praxisphase zu bieten, führte das ZfLB Fortbildungen bzw. Informationsveranstaltungen durch. Studierende im letzten Bachelorsemester wurden im Mai frühzeitig durch eine Informationsveranstaltung auf die kommende Praxisphase und die damit einhergehenden Anmeldemodalitäten vorbereitet. Für Schulleitungen und angehende Mentor\*innen fand im Februar eine Mentor\*innenqualifikation statt. Es wurde erstmalig mit Thomas Schubert als neuem Referenten zusammengearbeitet, um den Blick bei den Fortbildungsangeboten auszuweiten. Herr Schubert war als Fachseminarleiter für das Fach Musik und als Lehrbeauftragter in der Praxisphase in Oldenburg tätig und hat die dortigen Fortbildungen für Mentor\*innen konzipiert und führt sie seit mehreren Jahren durch. Inhaltlich wurden Fragen geklärt und Inhalte sowie Kompetenzen für die Betreuung der Studierenden vermittelt. Die genannten Veranstaltungen wurden vom ZfLB nicht nur geplant, sondern auch durchgeführt und abschließend evaluiert. Das Gesamtkonzept zusammen mit den Inhalten wurden dabei stetig weiterentwickelt und aktualisiert.

Am Ende des Praxisblocks wurden die Bescheinigungsmappen der Studierenden auf Authentizität und Korrektheit geprüft. Da das ZfLB in Zusammenarbeit mit dem Prüfungsamt für die Prüfungsorganisation, die Notenberechnung und -bekanntgabe verantwortlich ist, wurden im Anschluss daran die Portfolios von jeder/m Prüfer\*in zentral im ZfLB gesammelt und die Rahmendaten erhoben, um diese dann zentral zu archivieren.

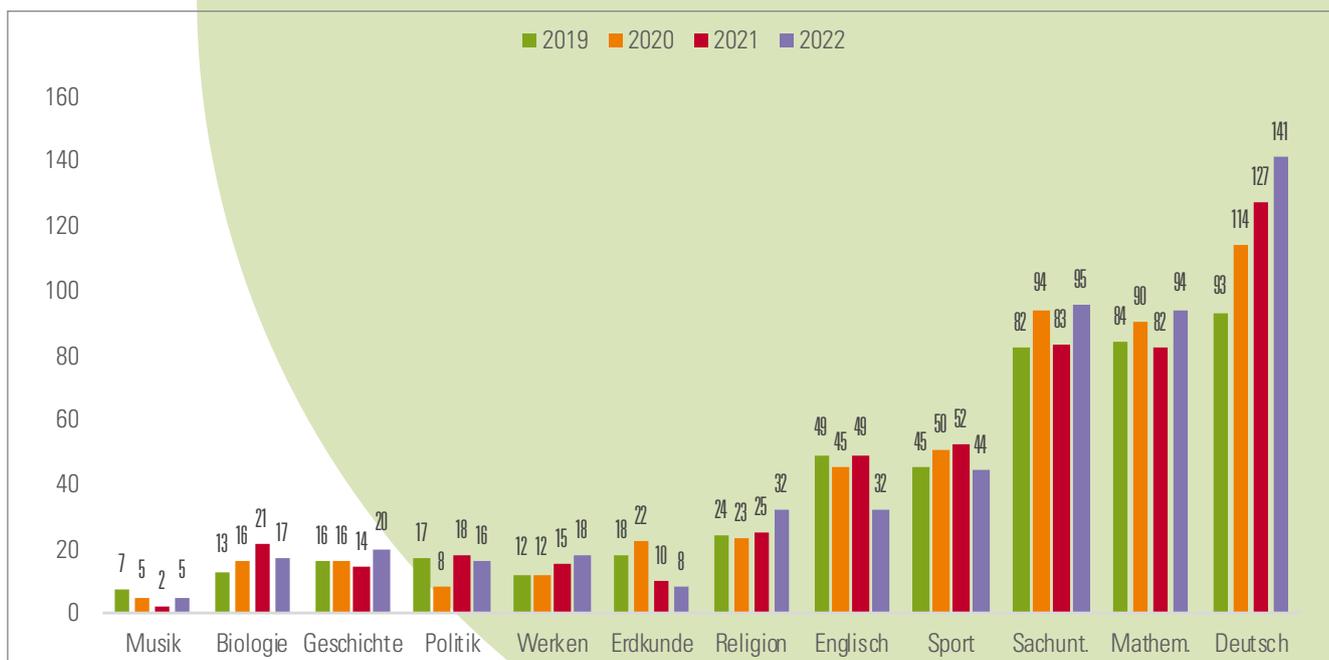


Abb. 2: Anmeldungen für die Praxisphase in den Jahren 2019 – 2022

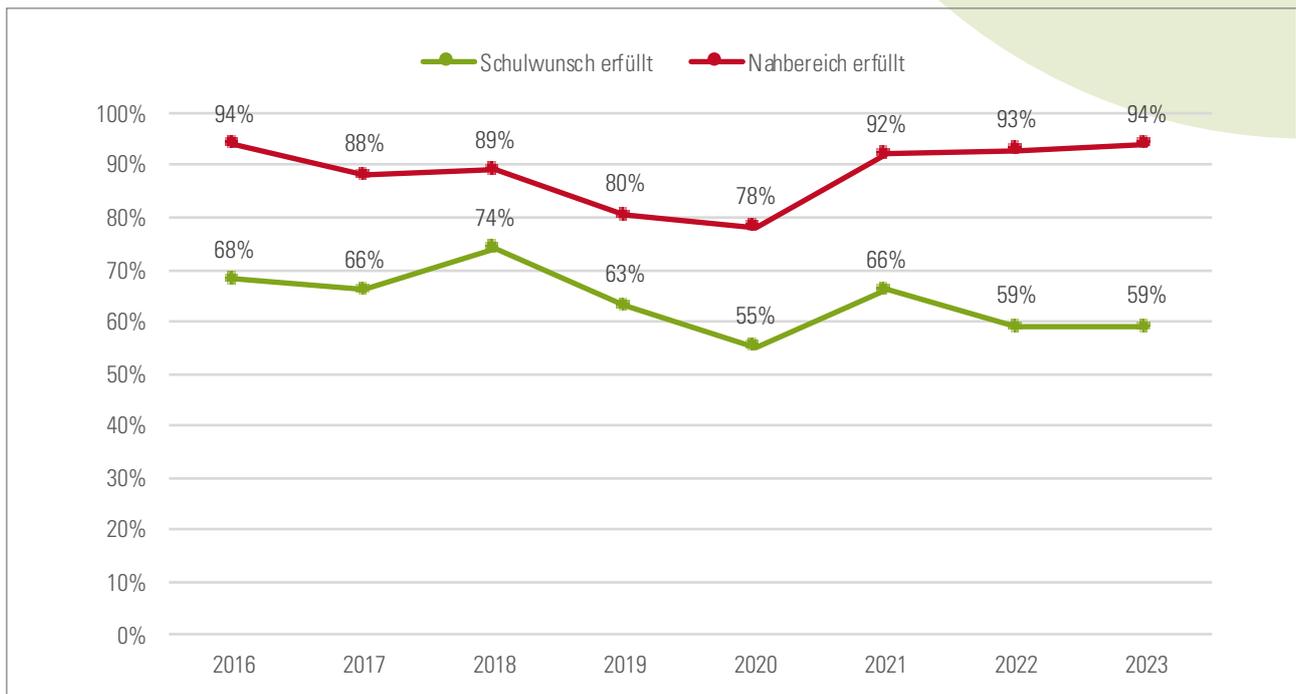


Abb. 3: Erfüllung von Schulwünschen in den Praxisblöcken 2016–2023. „Nahbereich erfüllt“ bedeutet hierbei, dass eine Schule in demselben Ort der Wunschschulen oder im Umkreis von 15km um die Wunschorte gefunden werden konnte.

Aufgrund der hohen Anmeldezahlen für die Praxisphase (vgl. Abb. 2), die auch eine stärkere Auslastung der Schulen und somit stärkere Nachfrage beliebter Schulen bedeuten, wurde das Konzept des Partnertandems erfolgreich erweitert, um den begrenzten, aber sehr beliebten Nahbereich Vechta zu entlasten bzw. zufriedenstellende Alternativen zu finden. Eine bis 2020 gesunkene erfolgreiche Zuweisung zu einer Wunschschule (siehe Abb. 3), die auf eine ausschließliche Priorisierung des Nahbereichs Vechta zurückzuführen ist, zeigt die Notwendigkeit eines solchen Vorgehens. Das Konzept der Partnertandems sieht vor, dass Studierende eine\*n Partner\*in mit der gleichen Fächerkombination finden und bei der Praxisphasenkoordination melden können, sofern das so gebildete Tandem dazu bereit ist, Zuweisungen zu Schulen zu erhalten, die nur

schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen wären. Das Angebot bietet somit personell und geografisch klare Planungssicherheit und erfordert im Gegenzug Eigeninitiative und Bereitschaft der Studierenden, die Schule mit dem eigenen PKW zu erreichen. Im Jahr 2022 konnten auf diese Weise 22 Tandems sowie Tridems und somit erneut mehr als im vorangegangenen Jahr gebildet werden.



## 4.3 Förderung der Internationalisierung der Lehrer\*innenbildung

Internationale Perspektiven sind in der Lehrer\*innenbildung weiterhin von großer Bedeutung, da sich die Anforderungsprofile an Lehrer\*innen angesichts von Globalisierung, Migration und multikulturellen Klassenzimmern stark verändert haben. Um den Lehramtsstudierenden im Bachelor und Master sowie den Absolvent\*innen im Anschluss an das Studium internationale Praktika zu ermöglichen und sie dadurch noch stärker auf die Heterogenität im Klassenzimmer vorzubereiten, hat das ZfLB in Zusammenarbeit mit dem International Office bereits 2015 mit dem Aufbau eines internationalen Partnerschulnetzwerks für Praktika begonnen. Auch über dieses Netzwerk hinaus beteiligt sich das ZfLB an Internationalisierungsmaßnahmen im Rahmen der allgemeinen Internationalisierungsstrategie der Universität Vechta und wird als hochschulinterner Kooperationspartner in Internationalisierungsfragen wahrgenommen.

Neben den weiterhin bestehenden Kooperationen mit Schulen des Partnerschulnetzwerks konnten Kontakte zu universitätsinternen und externen Akteur\*innen (International Office, Studienfach Anglistik, Goethe-Institut, DAAD) verstetigt und in der Task-Force ‚Going Abroad‘ zu weiteren Akteur\*innen in der Internationalisierung der Lehrer\*innenbildung anderer niedersächsischer Hochschulen fortgeführt werden.

Das Zentrum für Lehrer\*innenbildung ist seit April 2022 durch den Zentrumsdirektor als beratendes Mitglied in der Kommission für Internationale Kooperation (KIK) der Universität vertreten. Die Sichtbarmachung des Partnerschulnetzwerkes über die Universität hinaus erfolgte unter anderem über die Teilnahme an der Didacta 2022 sowie verschiedene Beiträge zur Internationalisierung der Lehrer\*innenbildung im Newsletter des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung sowie im UniVersum, dem Newsletter der Universität Vechta. Insbesondere die Aktivitäten rund um die Internationale Woche 2022, zu der der Schulleiter der Primarstufe der Deutschen Schule Santa Cruz de Tenerife nach Vechta eingeladen wurde, sowie die thematisch auf Internationalisierung abgestimmten Feierlichkeiten rund um das Jubiläum zum zehnjährigen Bestehen des ZfLB, trugen zur Sichtbarmachung der Internationalisierungsbemühungen aller Akteur\*innen im Bereich der Lehrer\*innenbildung bei.

Anknüpfend an die fortlaufend guten Kontakte zu den internationalen Partnerschulen, konnte der internationale Austausch und die Kooperation im Rahmen des Partnerschulnetzwerks im Zeichen der fortgeschrittenen Corona-Pandemie und den damit verbundenen bekannten Herausforderungen für internationale Mobilität im Jahr



Abb. 4: Das internationale Partnerschulnetzwerk des ZfLB

2022 fortgesetzt werden. Weiterhin stellten die Herausforderungen des Brexits und die damit verbundene Visa-Problematik für Praktika eine große Herausforderung dar. So konnte auch im Jahr 2022 eine Erweiterung des Netzwerks um Partnerschulen in anglophonen Ländern außerhalb Großbritanniens realisiert werden: Die Bowcroft School in Calgary, Kanada konnte als neue Partnerschule gewonnen werden, zudem konnten Praktika an Schulen in Australien unterstützt werden. Zugleich erfolgte weiterhin ein intensiver Austausch zu den Veränderungen der Kooperation unter den Vorzeichen des Brexits mit Partnern in Großbritannien. Die Kooperationen konnten für das Jahr 2022 gesichert werden, die Planung für Praktika in Großbritannien in 2023 ist hingegen aktuell nicht absehbar.

Die stetige Sichtbarmachung des Partnerschulnetzwerks und der Kontakt zu den Schulen auch in Zeiten von Reisebeschränkungen und den neuen Herausforderungen durch den Brexit wurden sowohl von den Schulen als auch in der Studierendenschaft positiv wahrgenommen und werden weiter fortgeführt. Dies geschah unter anderem durch eine intensive individuelle Begleitung der Studierenden sowie durch Informationsveranstaltungen in Kooperation mit dem International Office, der Zentralen Studienberatung und der Zentralen Studiengangskoordination im Rahmen der Auftaktstage, der internationalen Woche, den Go-Abroad-Tagen, sowie Veranstaltungen zum Übergang in den Vorbereitungsdienst. Flankiert wurden dieses Angebot durch Informationskampagnen auf den Social-Media-Kanälen. Insbesondere die Kampagne einer Veichtaer Korrespondentin, die im Rahmen der Initiative „Erleb es! Studieren weltweit“ des BMBF und DAAD, aus ihrem Praktikum auf Teneriffa berichtete, konnte in die Marketingstrategie des ZfLB sowie der universitären Kanäle eingebunden werden. Darüber hinaus wurden die Studierenden beim gesamten Prozess des Praktikums individuell begleitet: Vor dem Praktikum wurden die Studierende zunächst durch die Koordinatorin beraten, z. B. zur Organisation, Anerkennung und Finanzierung der Praktika; währenddessen stand sie bei Fragen als Ansprechpartnerin

jederzeit zur Verfügung, und nach dem Praktikum wurden in Rückkehrgesprächen die gemachten Erfahrungen gemeinsam reflektiert und zugleich Studierende als universitätsinterne Botschafter\*innen für Informationsveranstaltungen geworben. Die individuellen Informationsangebote sowie die fortlaufend zielgerichtete Ausschreibung von Praktikumsplätzen trug zur Mobilitätsbereitschaft der Lehramtsstudent\*innen bei: So konnten 28 Mobilitäten geplant werden, von denen 2 corona- und visumsbedingt abgesagt, eine in das Jahr 2023 verschoben und 25 nach intensivem Austausch mit den aufnehmenden Schulen realisiert werden.

Folgende Schulen umfasst das internationale Partnerschulnetzwerk (siehe auch Abb. 4):

- Instituto Ballester Deutsche Schule Buenos Aires, Argentinien,
- Spatzenschule Melbourne, Australien,
- Deutsche Schule Sao Paulo, Brasilien,
- Judith Kerr Primary School London, Großbritannien,
- Istituto Comprensivo Bolzano VI, Italien,
- Deutsche Schule Cali, Kolumbien,
- Namib High School, Swakopmund, Namibia,
- Deutsche Schule Nicaragua, Managua, Nicaragua,
- Deutsche Schule Algarve, Portugal,
- German European School Singapore, Singapur,
- IES San Isidoro, Sevilla, Spanien,
- Deutsche Schule San Alberto Magno, San Sebastian, Spanien,
- Deutsche Schule Teneriffa, Santa Cruz de Tenerife, Spanien,
- Deutsche Schule Prag, Tschechien,
- Twin Cities German Immersion School, Minnesota, USA,
- Kinderhaus Brooklyn, New York City, USA.
- Campbell Ridge Elementary School, USA
- Bowcroft School Calgary, Kanada



Die Steuergruppe des Projekts „MAPS“  
mit Mitgliedern der Universitäten Bozen,  
Tallinn und Vechta

Zur Weiterentwicklung der Internationalisierung der Lehramtsstudiengänge erfolgte auch im Jahr 2022 eine Mitarbeit in der Steuerungsgruppe im DAAD-Modellprojekt ‚International Mobility in the Master of Primary School Education – MAPS‘, das von Prof.in Dr. in Frederike Bartels geleitet wird und ein Netzwerk mit den Partneruniversitäten Tallinn University und FU Bozen bildet. Unter anderem konnte im Jahr 2022 im Rahmen einer Erasmus+-Staff-Mobility ein Besuch der Tallinn University sowie zweier estnischer Schulen realisiert werden. Im Rahmen des Projekts Lehramt International konnte die Steuerungsgruppe aus Vechta zudem an der vom DAAD organisierten Konferenz „Lehrkräfte von morgen: interkulturell, mobil, divers“ in Berlin teilnehmen und in einem thematischen Workshop „Die Macht des Narrativs – Ansätze und Stolpersteine der Internationalisierung der Lehrkräftebildung am Beispiel der Universität Vechta“ vorstellen.

### **Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen – Partnerschulnetzwerk Hoch2**

In Kooperation mit dem International Office sowie unter Mitarbeit der Zentralen Studienberatung beteiligt sich das ZfLB seit 2022 an der Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS). Ziel des Projekts ist eine stärkere Sichtbarmachung des Studienstandorts Deutschland sowie die gezielte Informationsbereitstellung, Beratung und stipendienbasierte Unterstützung von Absolvent\*innen Deutscher Auslands- und Partnerschulen. Hierbei greift das Projekt sowohl auf etablierte Kontakte des Partnerschulnetzwerks zurück, initiiert zugleich weitere Kontakte und ermöglicht so einen bilateralen Austausch zwischen der Universität Vechta und den jeweiligen Partnerschulen. So konnte neben der Gestaltung einer Projektwebsite mit Informationen zum Studium in Deutschland und an der Universität Vechta, der Teilnahme und Vorstellung des Projekts während der Hochschulinformationswochen 2022 und der Teilnahme an einer virtuellen Studienmesse in Kolumbien, ein Erstberatungsangebot für Schüler\*innen und Absolvent\*innen der Auslandsschulen eingerichtet werden sowie zwei Teilstipendien für das erste Studienjahr in einem grundständigen Studiengang an der Universität Vechta ausgeschrieben werden.

## 4.4 Entwicklung und Organisation von Lehrkräftefortbildungen

### Organisation

Das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung an der Universität Vechta existiert seit 2012 und ist seit 2013 eine eigenständige Einheit des ZfLB. Es ist verantwortlich für die Entwicklung, Organisation und Durchführung von Angeboten zur Lehrkräftefortbildung in den drei Landkreisen Cloppenburg, Diepholz und Vechta. Dazu organisiert es sowohl Fortbildungsangebote zu den bildungspolitischen Schwerpunkten des Landes Niedersachsen, z. B. zu den Themen Digitalisierung, Inklusion oder Sprachbildung, als auch eigene, frei geplante Angebote.

Das Kompetenzzentrum verfügt über eine operative Leitung (Fortbildungsverantwortlicher), eine wissenschaftliche Leitung (Direktor\*in des ZfLB) sowie zwei Stellen für die Sachbearbeitung mit 1,25 Stellenanteilen. Während die Leitung des Kompetenzzentrums sich um die Angebotsplanung kümmert und die Organisationseinheit nach innen und außen vertritt, sind die Sachbearbeiter\*innen für die Aufgabenbereiche Organisation, Administration, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit und Abrechnung zuständig. Darüber hinaus wird das Kompetenzzentrum durch eine Auszubildende unterstützt.

Zusätzlich arbeiten drei mitwirkende Lehrkräfte mit insgesamt sieben Anrechnungsstunden für das Kompetenzzentrum, die aus den Schulformen Grund- und Realschule sowie Gymnasium kommen. Zum August 2022 musste die Lehrkraft aus dem Bereich Grundschule ihre Tätigkeit befristet aufgeben. Der Aufgabenbereich der mitwirkenden Lehrkräfte beinhaltet die Unterstützung und Begleitung der Planungsprozesse für neue Angebote, die Bedarfserhebung in den Schulformen, die Kommunikation mit den Schulen und sie vertreten das Kompetenzzentrum nach außen.

### Fortbildungsangebot

Das Fortbildungsjahr 2022 zeigt insgesamt einen Rückgang an Fortbildungsangeboten. Ursache dafür ist u. a. der Verzicht auf Ferienangebote. Waren im Vorjahr noch in den Winter-, Oster- und Sommerferien Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten worden, so verzichtete das Kompetenzzentrum im Jahr 2022 gänzlich darauf. Grund dafür war vor allem die wachsende Arbeitsbelastung der Lehrkräfte und ein abnehmendes Interesse an Angeboten zum Themenbereich „Digitale Transformation des Unterrichts“. Angebote, die in den Vorjahren aufgrund fehlenden Wissens und fehlender Sicherheit im Umgang mit dem Einsatz von Medien und Tools im Unterricht notwendig waren, hatten in diesem Jahr wenig Konjunktur, weil Lehrkräfte entsprechende Kompetenzen aufgebaut und Erfahrungen gesammelt hatten.

Mit Ausnahme des Jahres 2020, in dem der Anteil an Fortbildungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt (BipoS) sehr ausgeprägt war, stellt sich das Verhältnis von frei geplanten zu Landesangeboten im Berichtszeitraum 2022 – wie schon im Vorjahr – als sehr ausgeglichen dar. Der Anteil an schulinternen Fortbildungen (SchILf) stieg auf neun.

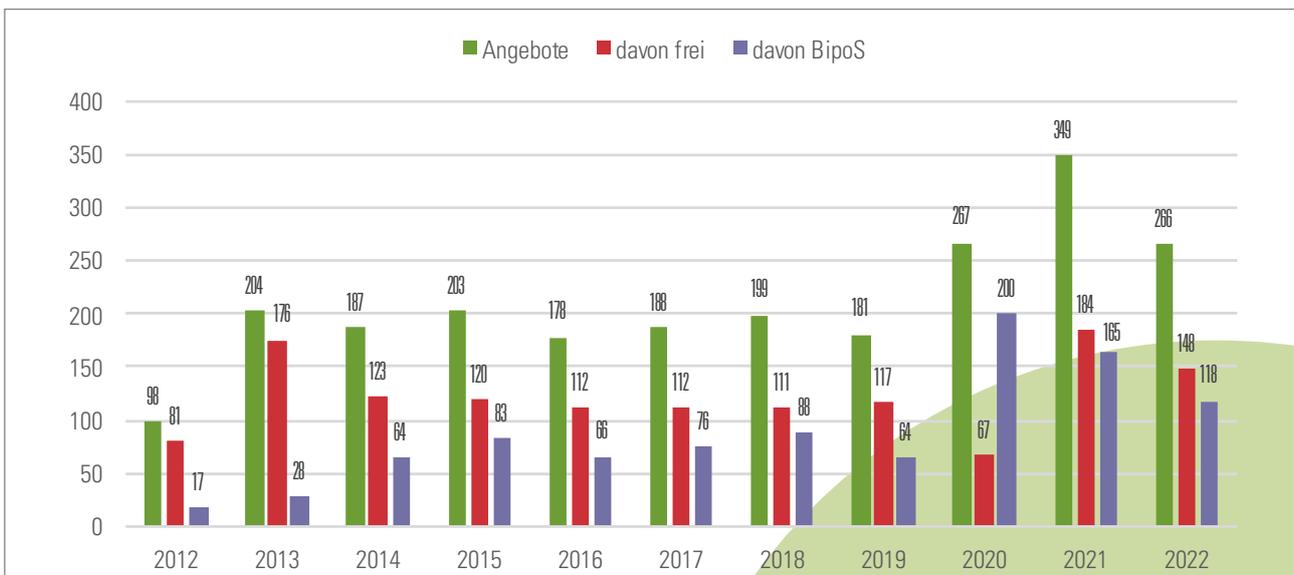
Tabelle 4 zeigt eine Übersicht der in 2022 angebotenen und durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen, differenziert nach Veranstaltungsart. Zum einen die vom Kompetenzzentrum in eigener Verantwortung und frei geplanten Angebote und zum anderen Fortbildungen, die zu den vielfältigen bildungspolitischen Schwerpunkten des Landes zählen und für die Lehrkräfte kostenfrei angeboten werden.

**Tab. 4: Veranstaltungen nach Veranstaltungsart sowie Zahl der Teilnehmenden in 2022**

Fortbildungen	alle Angebote	frei geplante Angebote	Angebote mit bildungspolitischem Schwerpunkt
Insgesamt	<b>266</b>	<b>148</b>	<b>118</b>
Durchgeführt	187	95	92
Ausgefallen	79	53	26
Durchführungsquote (in %)	70	62	78
Ausfallquote insg. (in %)	30	38	22

Insgesamt wurden 266 Fortbildungen angeboten, was dem Niveau von 2020 entspricht. Davon wurden tatsächlich 187 (70%) durchgeführt. Von den durchgeführten wiederum waren 95 durch das Kompetenzzentrum geplant (51%), 92 waren Landesangebote aus dem Kanon der bildungspolitischen Schwerpunkte Niedersachsens und wurden kostenfrei für die Lehrkräfte angeboten.

Abbildung 5 gibt einen Überblick über die angebotenen Veranstaltungen der vergangenen zehn Jahre, differenziert nach Planungsart (frei geplante Veranstaltungen des Kompetenzzentrums und landesfinanzierte Fortbildungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt).



**Abb. 5: Anzahl der angebotenen Fortbildungen nach Jahren, differenziert nach frei geplanten Veranstaltungen und Veranstaltungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt (BipoS)**

Im Vergleich zu 2021 wurden im Berichtszeitraum 2022 weniger Fortbildungen angeboten und das Verhältnis von eigenen Fortbildungen

zu landesfinanzierten Angeboten war erneut annähernd ausgeglichen.

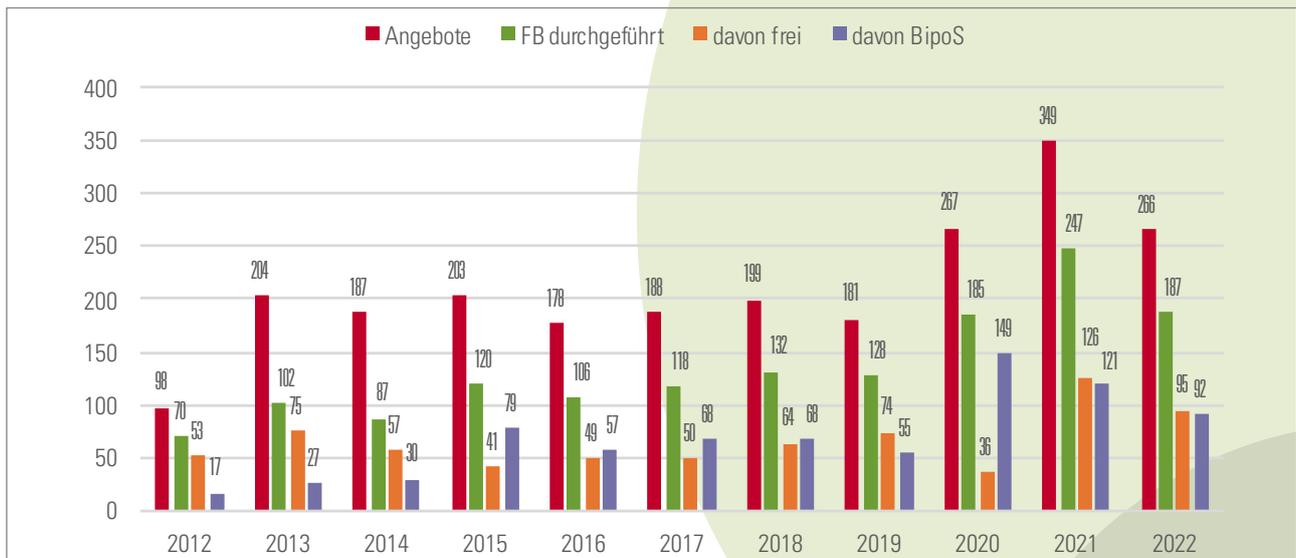


Abb. 6: Anzahl der angebotenen und durchgeführten Fortbildungen nach Jahren, differenziert nach frei geplanten Veranstaltungen und Veranstaltungen mit bildungspolitischem Schwerpunkt (Rako)

Bei der Betrachtung der Durchführungsquote (vgl. Tab. 4 und Abb. 6) zeigt sich für 2022 eine Quote von 70 Prozent insgesamt, allerdings wurden nur 62 Prozent der eigenen Veranstaltungen durchgeführt, hingegen 78 Prozent der landesfinanzierten. Grund für die stärkere Nachfrage der landesfinanzierten Angebote sind die Kostenfreiheit und die teils stärkere Notwendigkeit der Teilnahme, wenn es z. B. um abiturrelevante Themen geht.

Die Gesamtschau für 2022 zeigt nach dem starken Anstieg im Vorjahr eine Stabilisierung des Angebots. Grund dafür ist u. a. die Leitlinie, die Qualität des Angebots zu stärken und die Wirksamkeit zu erhöhen. Eine Ausweitung des Angebots hingegen wird nicht als zielführend angesehen. Wie in den vergangenen Jahren wurden auch dieses Mal eigene Schwerpunkte gesetzt und aus eigenen Mitteln finanziell gefördert. Dadurch sollte ihre Attraktivität gesteigert und die Wahrscheinlichkeit ihrer Umsetzung erhöht werden.

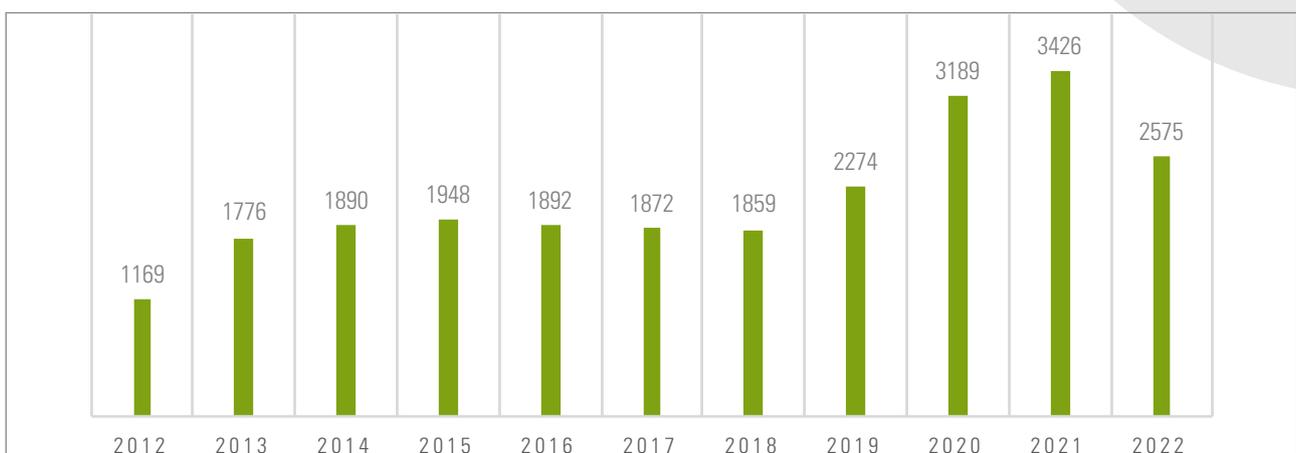


Abb. 7: Teilnahmen an Fortbildungen des Kompetenzzentrums für Lehrkräftefortbildung

Die Zahl der Teilnahmen am Fortbildungsangebot des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung lag im Berichtszeitraum

2022 bei etwa 2.500 und damit deutlich unter dem Wert von 2021 (siehe Abb. 7).



Ein Fünftel der Fortbildungsangebote wurde 2022 durch universitäres Personal bestritten. Thematisch waren u. a. die Fächer, z. B. über die Mentor\*innenqualifikation, beteiligt, aber auch der Bereich Technik. Hier sollen im kommenden Jahr weitere Gespräche mit den Fächern geführt werden, so dass das Angebot aus der Universität einen noch größeren Anteil am Gesamtprogramm einnimmt. Einen besonderen Fall stellt in diesem Zusammenhang die Fortbildungsreihe Inklusion dar. Diese, aus dem Projekt BRIDGES heraus entwickelte Reihe, stellte insgesamt acht Fortbildungsangebote. Auf Wunsch können die Teilnehmer\*innen nach dem Besuch bestimmter Module die Fortbildungsreihe mit einem Zertifikat abschließen.

Bis 2019 war das gesamte Fortbildungsangebot ausschließlich ein Präsenzangebot. Dies änderte sich schlagartig und notgedrungen in den Pandemie Jahren 2020 und 2021, in denen die überwiegende Mehrheit der Fortbildungen online angeboten wurde. Dies gilt auch noch für 2022, doch es zeigt sich eine Steigerung bei den Präsenzangeboten auf 30 Prozent aller Angebote. Gleichwohl bleibt die Onlinefortbildung mit 70 Prozent aller Veranstaltungen der stärker angebotene wie auch nachgefragte Fortbildungstyp und wohl auch der beliebtere.

Hatte das Kompetenzzentrum in den Vorjahren immer wieder größere Fachtage in Präsenz ausgerichtet, so brach dieses Format in den Pandemie Jahren 2020/21 weg. Im Berichtszeitraum 2022 gab es hingegen wieder zwei Fachtagsangebote. Zum einen den Grundschultag, der für den 26. September 2022 als Präsenzangebot ausgeschrieben war, aber keine ausreichende Nachfrage fand und deshalb abgesagt werden musste. Zum anderen einen Fachtag Kinderschutz und Kindeswohl, ein Thema, das 2022 neuer bildungspolitischer Schwerpunkt wurde und in den folgenden Jahren weiter sein wird. Das Besondere an diesem Fachtag war seine Konzeption als ein Barcamp, also eine Veranstaltung, die mit einer offenen

Struktur, ganz ohne feste Agenda, arbeitet und in der die Teilnehmenden zugleich Anbieter von Inhalten und Themen werden können. Aufgrund dieser Offenheit war die Ausrichtung des Fachtags sehr viel stärker an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert.

Inhaltliche Schwerpunkte der angebotenen Themen waren in 2022 u. a. Lehrer\*innengesundheit, Classroom Management, Umgang mit Heterogenität, Inklusion und die Transformation des Unterrichts durch den Einsatz digitaler Medien. Bei den Formaten überwogen die digitalen Angebote. Neu waren Versuche, Fortbildungen als Blended Learning Angebote zu konzipieren und anzubieten, also eine Verknüpfung unterschiedlicher Formate mit synchronen und asynchronen Lernphasen im Präsenz- und Onlineformat. Dabei wurden kooperative Lernphasen mit Selbstlernbausteinen verwoben, was zugleich einen höheren Workload und eine stärkere Disziplinierung der Teilnehmenden bedeutet. Die Nachfrage nach diesen Formaten lässt sich deshalb als verhalten beschreiben.

Wie das Zentrum für Lehrer\*innenbildung hat auch das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung 2022 sein zehnjähriges Bestehen gefeiert. Dazu gab es im Juni einen gemeinsamen Festakt in Vechta, eine zentrale Veranstaltung unter Beteiligung aller niedersächsischen Kompetenzzentren in Hannover und eine gemeinsame Veranstaltung der Kompetenzzentren Lingen, Papenburg und Vechta am 6. Oktober im Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen. Thema dieser Veranstaltung war die Zukunft von Schule. Unter dem Titel „Schule mit Zukunft – Zukunft mit Schule“ gab es neben einem Vortrag eine Diskussionsrunde mit vier Schulen unterschiedlicher Schulformen, die von ihren Möglichkeiten und Ansätzen berichtet, Schule zu verändern. Insbesondere die Darstellung der Praxisbeispiele hat die drei Partner veranlasst, dieses Format auch in den kommenden Jahren zu veranstalten.

## 4.5 Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung

Die adressatenspezifische Kommunikation von Ausschreibungen, die Initiierung von und Vernetzung für Antragstellungen sowie die inhaltliche Unterstützung von und Mitarbeit bei Anträgen waren auch im Geschäftsjahr 2022 die zentralen Maßnahmenfelder des Arbeitsbereichs Forschungsförderung zur Unterstützung der Forschung im Bereich Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung an der Universität Vechta. Mit Ausrichtung an den strategischen Zielen des Profilschwerpunkts Lehrer\*innenbildung liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit auf der Förderung von interdisziplinären, auch hochschulübergreifenden Forschungsvorhaben mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung und dem Transfer. Vielfach erfolgt dabei eine Berücksichtigung der Querschnittsthemen der Universität. Vor diesem Hintergrund nimmt der Arbeitsbereich eine koordinierende und kommunikative Funktion bei interdisziplinären Antragstellungen der Kolleg\*innen aus den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften ein, um die Interdisziplinarität in der schulbezogenen Forschung in den lehramtsbildenden Fächern und mit kooperierenden Einrichtungen anzuregen und zu unterstützen. Mit dem Ziel- und Jahresplan 2022 ist der Bereich der Nachwuchsförderung in der Lehrer\*innenbildung hinzugekommen, der in

enger Kooperation mit dem Graduiertenzentrum stärker berücksichtigt werden soll. Aufgrund des Zusammenwirkens vieler Akteure und der hohen inhaltlichen Heterogenität der Förderprogramme auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und dementsprechend zugeschnittener Forschungsvorhaben, ist das Aufgabenspektrum bei hoher Umweltrelevanz und gleichzeitig großen Spielräumen komplex. Grundlage für die Ausgestaltung der Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung waren im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen erwartungsgemäß Förderprogramme, auf die jeweils in Kooperation mit den einschlägigen Expert\*innen aus den Fachwissenschaften, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften und Fachkräften aus der Praxis orientiert an den Förderzielen dynamisch und flexibel reagiert wurde.

### Initiierung, Unterstützung, Koordination und Konzeption von schul- und unterrichtsbezogenen Forschungsanträgen und Transfer

Im Geschäftsjahr 2022 beteiligte sich der Arbeitsbereich an folgenden fächerübergreifenden Anträgen im Bereich Forschung und Wissenstransfer (vgl. Liste der Projektbeteiligungen in Tab. 5).

**Tab. 5: Projektbeteiligungen des Arbeitsbereichs Forschungsförderung am Zentrum für Lehrer\*innenbildung in 2022 (Antragstellung, Umsetzung) und Status der Projekte**

Förderlinie	Titel	Projektleitung	Einreichung	Beantragtes Fördervolumen	Genehmigtes Fördervolumen
BMBF Veränderungsprozesse in Bildungseinrichtungen und hierauf bezogene Maßnahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung	HELP – Hybride Entwicklungsgemeinschaften von Erzieher*innen und Lehrpersonen zur Personalentwicklung. Qualitätsentwicklungsprozesse zur Medienbildung	Prof.in Dr.in Anke König	10.01.2022	472.970 €	abgelehnt
Stifterverband Eine Uni – ein Buch	Annette Hug „Tiefenlager“	Prof. Dr. Marco Rieckmann	29. 01. 2022	10.000 €	Förderzusage
Stiftung Innovation in der Hochschullehre Freiraum	Our Way to Microcredentials – Internationale Vernetzung digitaler Lehre im Fach Musikpädagogik	Prof. Dr. Kai Koch (im Verbund mit Universität Mozarteum Salzburg, Hochschule Innsbruck)	11.02.2022	44.123 €	abgelehnt

Förderlinie	Titel	Projektleitung	Einreichung	Beantragtes Fördervolumen	Genehmigtes Fördervolumen
BMBF Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung im MINT-Bereich	Open Teachers Labs (OTELO)	Prof.in Dr.in Martina Döhrmann (im Verbund mit Universität Osnabrück, Hochschule Osnabrück, Fachhochschule Münster)	29.07.2022	3.436.536 €	abgelehnt
Partnership for Excellence - Erasmus+ Teacher Academies	BlockDiCo – Blockchain-certified training of digital competences for pre-service secondary teachers	Prof. Dr. Franco Rau (in cooperation with Universität Rovira I Virgili, Universität de Girona, Universidad de Lleida, Universität de Barcelona, Universita-tea Din Craiova, West University of Timisoara, The Commonwealth Centre for Connected Lea, TU Darmstadt, TU Kaiserslautern, Universität Bielefeld)	07.09.2022	1.298.925 €	abgelehnt
BMBF Veranstaltungsreihen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Empirischen Bildungsforschung	ELBiF-Kolloquium NORD: Empirisches Lehrkräftebildungsforschungskolloquium NORD	Prof.in Dr.in Karin Zimmer (im Verbund mit Universität Oldenburg, Universität Greifswald, Universität Lüneburg, Hanse Wissenschaftskolleg)	28.10.2022	118.734 €	abgelehnt
BMBF Veranstaltungsreihen für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Empirischen Bildungsforschung	NIBIF – Wissenschaftlichen Nachwuchs im Forschungsfeld Inklusive Bildung interdisziplinär fördern	Prof.in Dr.in Martina Döhrmann (im Verbund mit Universität Flensburg)	28.10.2022	118.278 €	abgelehnt
Robert Bosch Stiftung Wie geht gute Schule – Forschen für die Praxis	AVENUE – Appbasierte Vertrauensdiagnose und Entscheidungsfindung im adaptiven Unterricht	Prof. Dr. Martin Schweer (im Verbund mit Universität Siegen)	08.01.2023	379.716 €	abgelehnt
Robert Bosch Stiftung Wie geht gute Schule – Forschen für die Praxis	THINK & LEARN: Training Höherer Interpersoneller Kompetenz: Lehrkraftbasierte Förderung sozialkognitiver Voraussetzungen für die Entwicklung Akademischer Fähigkeiten und Ressourcen notwendig für Selbst und Well-Being (RCT Ansatz)	Prof. Dr. Christopher Osterhaus	08.01.2023	398.908 €	abgelehnt

Der Arbeitsbereich beteiligte sich ferner an der Planung eines Transfervorhabens des Verbundprojekts „ViContact – Professionalisierung von Lehramtsstudierenden, Lehrkräften und Multiplikator\*innen bei Erstkontakt mit sexuellem Missbrauch bei Schüler\*innen“, Teilprojektleitung Europa-Universität Flensburg, bei dem sowohl das Zentrum für Lehrer\*innenbildung als auch das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung sowie die Zentrale Einrichtung Gleichstellung & Diversität (ZEGD) in die Umsetzung zur Durchführung und formativen Evaluation eines Gesprächsführungstrainings für Lehramtsstudierende, Lehrkräfte und Multiplikator\*innen eingebunden sind. Ziel ist es, Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen sowie modellhaft entwickelte Präventionsangebote im Lehramtsstudium an der Universität Vechta sowie in der Lehrkräftefortbildung der Region einzusetzen und zu erproben. Damit knüpft das Vorhaben eng an die niedersächsischen Fördermaßnahmen und Qualifizierungsinitiativen an, die darauf abzielen, in Kooperation zwischen lokal/regional zuständigen Organisationen und Stellen Präventionsmaßnahmen, Etablierung oder Weiterentwicklung von Schutzkonzepten sowie Einbettung von Schutzkonzepten in integrierte Strategien der Gewaltprävention anzubieten. (Angehende) Lehrkräfte und Beratungspersonal können damit zu geeigneten und vertrauenswürdigen Ansprechpersonen aus- und weitergebildet werden. Die Trainings starten im Sommersemester 2023 und reichen jeweils differenziert nach Zielgruppe bis in das erste Halbjahr 2024.

Auf Grundlage des in Kooperation mit Professor Dr. Marco Rieckmann eingeworbenen Buchprojekts „Tiefenlager“ beteiligte sich der Arbeitsbereich zudem initiativ an der Ausgestaltung der Auftaktveranstaltung des Projekts mit einer Lesung und Gespräch mit der Autorin Annette Hug zum Roman sowie an der Koordination des im Rahmen des Projekts geplanten digitalen Kinder- und Mitmachkonzerts zu „Dose Doris macht Urlaub (Natur und Müll)“. Das im Januar 2022 auf Initiative des Arbeitsbereichs eingeworbene Vorhaben wurde Anfang 2022 im Wettbewerb „Eine Uni – ein Buch“ als Projekt vom Stifterverband und der Klaus Tschira Stiftung in Kooperation mit dem ZEIT Verlag prämiert.

Schließlich erarbeitete und koordinierte der Arbeitsbereich das neue Format des „Interdisziplinären Doktorand\*innenkolloquiums“ im engen Austausch mit dem Graduiertenzentrum, das dem Ziel folgt, Doktorand\*innen der Lehrer\*innenbildung in Qualifizierungsphasen nachhaltig zu fördern, um neben den fachlich vorhandenen Angeboten den interdisziplinären Austausch der Doktorand\*innen in Qualifizierungsphasen universitätsweit zu unterstützen sowie eine Vernetzung der Doktorand\*innen zu fördern, die sich inhaltlich im Kontext der Schul-, Unterrichts- und Professionsforschung bewegen. Die Veranstaltungsreihe konnte im Wintersemester 2022/23 zweimal durchgeführt werden und wird in den kommenden Semestern mit jeweils zwei Veranstaltungsterminen im Semester weiter angeboten und in Bezug auf Weiterentwicklung analysiert werden.

Die gute Kooperation mit dem Graduiertenzentrum, dem Referat für Forschungsentwicklung und Wissenstransfer, mit den Geschäftsführungen der Fakultäten konnten ebenso ausgebaut und erweitert werden wie die enge Kooperation mit dem Medienkompetenzzentrum.

### **Vorträge zur Lehrer\*innenbildungs- und Unterrichtsforschung**

Vor allem mit Blick auf die im Niedersächsischen Verbund zur Lehrkräftebildung zunehmend ausgerichteten Interessen, die Fortbildungsforschung im Verbund der niedersächsischen Hochschulen zu stärken, wurde im Wintersemester im Rahmen der turnusmäßigen Vortragsreihe zu Themen und Fragen der Lehrer\*innenbildungs- und Unterrichtsforschung eine Vortragsveranstaltung zu diesem Forschungsbereich in der Lehrer\*innenbildung organisiert und durchgeführt (im Sommersemester 2022 war die reguläre Vortragsveranstaltung wegen des Jubiläums zum zehnjährigen Bestehen ausgesetzt worden):

- Was Fortbildungen gut macht: Empirische Befunde zur Prozessqualität in der Lehrkräftefortbildung | Referent Prof. Dr. Dirk Richter (Universität Potsdam, Erziehungswissenschaftliche Bildungsforschung)

Zusätzlich initiierte der Arbeitsbereich für Studierende der Primarstufe als auch der Sekundarstufe schulstufenbezogene Vertiefungsworkshops zu „Dienstrecht für angehende Lehrkräfte“ mit dem Referenten André Kolley (Schulfachlicher Dezernent am Regionalen Landesamt für Schule und Bildung (RLSB), Hannover), die organisiert und evaluiert wurden.



## 4.6 Implementierung und Weiterentwicklung des elektronischen Kompetenzentwicklungsportfolios (eKEP)

Das Projekt „BRIDGES – Brücken bauen: Zusammenarbeit initiieren und gestalten“ der Universität Vechta befindet sich in der zweiten Förderphase der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ und wird bis zum 31.12.2023 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. In der ersten Förderphase wurde im Teilprojekt II „Beratung und (Selbst-)Reflexion“ das elektronische Kompetenzentwicklungsportfolio (eKEP) konzipiert und in Stud.IP als ePortfolio-Plugin entwickelt. In der zweiten Förderphase wird es in curricular verankerte Module im Bachelorstudiengang Combined Studies mit Lehramtsoption und auf der Ebene der Studiengänge Master of Education für das Lehramt an Grundschulen und Master of Education für das Lehramt an Haupt- und Realschulen der Universität Vechta implementiert. Für die Vermittlung der technischen Umsetzung an Lehrende und Studierende wurde je Zielgruppe eine differenzierte Handreichung erarbeitet, die auch in 2022 mehrfach an die aktuellsten technischen Entwicklungen angepasst wurde. Weiterhin wurden 2022 die Handreichungen um unterstützende Erklärvideos für Studierende ergänzt, die in den jeweiligen Veranstaltungen in Stud.IP hochgeladen wurden.

Ein regelmäßiger Jour Fixe hielt alle Projektbeteiligten auf dem aktuellen Stand und führte zur Entstehung neuer Ideen. Im weiteren Austausch mit an der Nutzung des Stud.IP ePortfolios interessierten Lehrenden aus Vechta und von anderen Universitäten wurde v. a. der Reflexionsaspekt angesprochen und vertieft, so z. B. im Austausch zu einem weiteren Stud.IP Plugin (Lerntagebuch-Plugin).

Einen gewichtigen Aspekt in 2022 machte der stetige Austausch mit dem Stud.IP-Team der Universität Oldenburg (Nico Müller) bzgl. der Überführung der ePortfolio-Ideen in den Kern des Stud.IP-Lernmanagementsystems aus. Die erfolgreiche gemeinsame Arbeit hieran macht diese Funktionen auch über den Projektverlauf nachhaltig nutzbar, da diese so unabhängig vom Projekt über 2023 hinaus gepflegt werden. Konkret handelt es sich um eine Neuprogrammierung der Courseware, die einige grundlegende ePortfolio-Ideen, die im Projekt entwickelt und positiv evaluiert worden sind, übernimmt, z. B. die zunächst nicht einsehbaren Arbeitsschritte der Studierenden, die Feedbackfunktion und die personengenaue Freigabe von Einträgen. Hier ist viel Zeit in die Testung der neuen Programmierung

und didaktische Beratung der Programmierer geflossen. Seit dem Sommersemester 2022 wurde dies auch durch die regelmäßige Teilnahme an den online stattfindenden Treffen der Courseware Special Interest Group mit Nutzer\*innen und Programmierer\*innen zur Sicherung der Umsetzung der ePortfolio-Ideen unterstützt.

Im Sommersemester 2022 wurde das Stud.IP-ePortfolio in folgenden Modulen neu genutzt: „Vorbereitungs- und Auswertungsseminar zum Orientierungspraktikum“ sowie „Kind und Sache im Lehr-Lernkontext“. Die digitalen Schulungen zur Nutzung wurden lediglich von zwei Lehrenden aufgesucht, es wird von einer Sättigung bei interessierten Lehrenden ausgegangen. Die weiterhin stattfindende wöchentliche Sprechstunde zu ePortfolio-Fragen wurde mit konkreten technischen Fragen regelmäßig aufgesucht. Auch in 2022 wurde ein Peer Coaching als digitale Sprechstunde durch eine geschulte studentische Hilfskraft angeboten, die das erweiterte Betreuungsmodell im BA CS umfasst.

Weiterhin wurden in 2022 zwei Evaluationen entwickelt und online durchgeführt, die Studierende und Lehrende adressierten. Neue Ergebnisse wurden somit erarbeitet und weisen auf eine gute Nutzbarkeit des ePortfolios für verschiedene Bedarfe hin.

Ergebnisse aus fünf qualitativen Interviews zur Nutzung des ePortfolios mit Lehrenden sowie einem Studierendeninterview lieferten ergänzend zu den Ergebnissen auch Impulse zur Weiterentwicklung.

#### **Veröffentlichung:**

Scholl, Daniel / Völschow, Yvette / Anders, Dorothee / Küth, Simon / Warrelmann, Julia-Nadine / Kleinknecht, Marc / Prilop, Christopher & Weber Kira (2022): Wie kann die professionelle Reflexion von angehenden Lehrer\*innen digital gefördert werden? – Chancen und Grenzen neuer Tools in der Lehrerinnenbildung. In: Reintjes, Christian & Kunze, Ingrid (Hrsg.): Reflexion und Reflexivität in Unterricht, Schule und Lehrer:innenbildung. Studien zur Professionsforschung und Lehrerbildung, Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

#### **Konferenzbeiträge:**

„Reflexionsanregung in der Lehrer\*innenbildung per ePortfolioarbeit“, von Yvette Völschow und Julia-Nadine Warrelmann auf der Online-Tagung „Reflexion in der Lehrkräftebildung: empirisch – phasenübergreifend – interdisziplinär“ der Freien Universität Berlin und der Universität Potsdam (05. – 07.10.2022).

„Professional development and digitalized personalities – possibilities and limitations of electronic portfolio work to promote reflection in studies“, Posterpräsentation von Yvette Völschow und Julia-Nadine Warrelmann auf der EARLI SIG14-Konferenz an der Universität Paderborn (17. – 19.08.2022).

## 4.7 Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler\*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung

Im Fokus der Arbeit des „Sprachnetzes“, die seit Oktober 2015 am Zentrum für Lehrer\*innenbildung durchgeführt wird, stand auch im Jahr 2022 erneut die Förderung von Lernprozessen von Schüler\*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung aus der Berufseinstiegschule. Im Rahmen des Moduls „Bildung im Migrationskontext – theoretische Grundlagen und praktische Erprobung zur Förderung von Lernprozessen Jugendlicher“ unterstützen Studierende der Bachelorstudiengänge Schüler\*innen an der berufsbildenden Adolf-Kolping-Schule in Lohne aus zwei Klassen der Berufseinstiegschule. Darüber hinaus wurden Studierende des BA CS bei der Suche nach einem Praktikumsplatz für ihr Orientierungspraktikum bei außerschulischen Einrichtungen, deren Schwerpunkt die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Migrations- und Fluchterfahrung ist, unterstützt.

Im Berichtszeitraum 2022 haben insgesamt 35 Studierende des BA CS am „Sprachnetz“ teilgenommen und etwa 100 Schüler\*innen und Jugendliche mit Migrations- und Fluchterfahrung an der Adolf-Kolping-Schule begleitet. Bedingt durch die anhaltende Pandemiesituation und die digitale Lehre an der Universität, konnte die Unterstützung von Schüler\*innen im Wintersemester 2021/22 nur digital stattfinden. Die Begleitung der Schüler\*innen erfolgte in BigBlueButton. Im Sommersemester 2022 und Wintersemester 2022/23 begleiteten die Studierenden die Schüler\*innen wieder in Präsenz an der Adolf-Kolping-Schule. Die Praxisstunden wurden thematisch von den Schüler\*innen aktiv mitgestaltet. Aufgrund des Übergangs nach der Klasse 2 der Berufseinstiegschule standen Fragen der Berufsorientierung, wie die Praktikums- und Ausbildungssuche sowie alltagspraktische Fragen, z. B. die Eröffnung des Bankkontos, Versicherungen in der Ausbildung, auf der Tagesordnung und wurden gemeinsam mit den Studierenden bearbeitet. Die Studierenden unterstützten zudem bei der Vermittlung und Kontaktaufnahme zu Ansprechpartner\*innen bei einem höheren Beratungsbedarf.

Ergänzt wurden die Veranstaltungen des Moduls im Berichtszeitraum durch hochschulöffentliche Vorträge und Workshops (siehe Veranstaltungsübersicht in Kapitel 4.10), die mit finanzieller Unterstützung des Career Service im Rahmen des Employability-Ansatzes der Universität realisiert werden konnten. Die Vorträge und Workshops wurden zu den Themenkomplexen „Antirassismus“ sowie „Übergänge Schule/Beruf im Kontext Flucht und Migration“ angeboten.

Die Tätigkeiten umfassten im Jahr 2022 neben den angeführten Angeboten für Studierende folgende Aufgabenfelder:

- **Sprachnetz – ankommen in Vechta und umzu** – Seit Ende Februar reagiert das „Sprachnetz“ auf die gestiegenen Herausforderungen: So konnten Unterstützungsangebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Lehrkräfte mit Fluchterfahrung erweitert werden. Alle Angebote bezogen sich auf die Bereiche Bildung, Schule, Unterricht und pädagogische Arbeit:
  - Fortbildungsreihe: „An(ge)kommen? Kinder und Jugendliche nach der Flucht begleiten“ in Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung
    - 25. April 2022: Trauma und Traumafolgen – Wissen und Handlungsmöglichkeiten (Martina Kruse)
    - 28. April 2022: Kultur- und sprachsensibel kommunizieren (Natascha Borota)
    - 20. Mai 2022: Hintergrundinformation und praktische Tipps zur Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher (Susanna Ivanics, Katharina Monetowa und Zornitsa Kreis)
  - Vernetzung von ehrenamtlich engagierten Studierenden (Sprachförderangebot des Jugendmigrationsdienstes und im Begegnungscafé des Caritas-Sozialwerkes)
  - Beteiligung an der Website OM-Hilft.org
- **Vernetzung** – Im Berichtsjahr konnten persönliche Treffen, wie Arbeitskreise mit externen Praxispartner\*innen (Arbeitskreis „Sprachförderung im Landkreis Vechta“) am ZfLB stattfinden. Hierbei konnten Bedarfe ermittelt und Perspektiven für die weitere gemeinsame Arbeit im Projekt entwickelt werden. Seit der Bewilligung des Projektes „Network“ im Juni 2022 finden diese Treffen in Kooperation mit diesem Projekt statt.
- **Kommunikation und Dissemination** – Über eine Website und Beiträge auf den Social-Media-Kanälen werden Studierende sowie hochschulinterne wie auch externe Interessierte über die Arbeit des „Sprachnetzes“ informiert. Die Aktivitäten in der Region wurden darüber hinaus von der lokalen Tagespresse aufgegriffen. Zusätzlich wurde der Nachbericht zur ersten Ausschreibungsrunde des Employability-Ansatzes auf der Website des Career Service veröffentlicht. Durch die Öffnung der Vorträge mit entsprechender Bewerbung der Angebote für die interessierte Hochschulöffentlichkeit konnte das „Sprachnetz“ auch universitätsintern sichtbar gemacht werden. Zum Forschungsfördertag an der Universität Vechta wurde es mit einem Poster und auf einer Tagung der International University mit einem Vortrag vorgestellt.
- **Antragstellung zum Projekt Network** – Das Projekt wurde aus dem „Sprachnetz“ heraus beantragt. Genauere Informationen sind im nächsten Kapitel dieses Berichtes zu entnehmen.

## 4.8 Network: Begegnungen schaffen – Sprache fördern – voneinander lernen (speziell für Geflüchtete aus der Ukraine)

Ziel des Projekts ist es, aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche in ihren (Sprach-)Lernprozessen zu unterstützen. Dazu werden Studierende im Rahmen eines curricular neu zu verankernden Moduls im Professionalisierungsbereich qualifiziert. Das Projekt wird seit Juni 2022 durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

Die bereits bestehenden Maßnahmen aus dem Sprachnetz bilden die Grundlage für neue Angebote, die geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine unterstützen. Diese werden gemeinsam mit den Praxispartner\*innen bedarfsgerecht weiterentwickelt und erfüllen synergetisch in einer Verknüpfung von Theorie und Praxis sowohl die Anforderungen des Lehramtsstudiums als auch die Praxisbedarfe der Kooperationspartner\*innen.

Zu Beginn des Projekts standen Koordinationsaufgaben im Vordergrund. Diese bestanden aus inneruniversitären Abstimmungen und der Gewinnung von Kooperationspartner\*innen für das im Wintersemester 2022/23 neu entstehende semesterbegleitende Orientierungspraktikum. Dabei konnte auf die Netzwerkstruktur des „Sprachnetzes“ aufgebaut werden, aus dem die Bedarfe der Unterstützung ermittelt wurden. Es fanden mehrere Informationsveranstaltungen und Beratungsgespräche für und mit Studierenden zum semesterbegleitenden Orientierungspraktikum statt und es meldeten sich siebzehn Studierende für diese besondere Praktikumsform an. In Zusammenarbeit mit dem Landkreis Vechta konnten die Studierenden ihr Orientierungspraktikum in einem Übergangwohnheim des Landkreises für ukrainische Geflüchtete beginnen. Aufgrund des kurzfristigen Umzugs aller Schutz suchenden Familien in Privatunterkünfte und da dem Landkreis Vechta keine weiteren Geflüchteten zugewiesen wurden, musste das Angebot kurzfristig abgesagt werden. Neue Praktikumsstellen konnten beim Ludgerus-Werk Lohne akquiriert werden, sodass die Studierenden ihr Praktikum absolvieren konnten.

Um die Zielsetzung des Projekts in die Lehre zu überführen, wurde ein neues Modul im Profilierungsbereich für Master- und Bachelorstudierende aller Studiengänge an der Universität Vechta konzipiert und zur Genehmigung in die Gremien gegeben. Das Modul entsteht in Kooperation mit der Professur Allgemeine Pädagogik aus den Erziehungswissenschaften.

Die Projektaktivitäten umfassten im Jahr 2022 neben den Angeboten für Studierende folgende Aufgabenfelder:

● **Vernetzung** – Im Berichtsjahr wurden gemeinsam mit dem Arbeitskreis „Sprachförderung im Landkreis Vechta“ am ZfLB (Projekt Sprachnetz) Netzwerktreffen durchgeführt. Hierbei konnten Bedarfe ermittelt und Perspektiven für die weitere gemeinsame Arbeit im Projekt entwickelt werden.

● **Kommunikation und Dissemination** – Zum Forschungsfördertag an der Universität Vechta wurde das Projekt mit einem Poster und auf einer Tagung der International University mit einem Vortrag vorgestellt. Zudem wurde im Rahmen einer Pressemitteilung in den regionalen Medien über die Unterstützung für geflüchtete Kinder und Jugendliche berichtet. Eine Website zum Projekt wurde neu gestaltet und eingepflegt. Über Beiträge auf den Social-Media-Kanälen wurden Studierende sowie hochschulinterne wie auch externe Interessierte über das Projekt informiert.

## 4.9 Kommunikation und Wissenstransfer

Ab Oktober 2021 wurde die Stelle für Kommunikation und Wissenstransfer nicht mehr besetzt, sondern nur noch projektbezogen bis September 2022 fortgeführt. Der Fokus lag auf einer engeren Verzahnung von Lehramtsstudium und Schulpraxis. Das Projekt bestand aus drei Bausteinen. Im ersten Baustein ging es um die Bedarfsermittlung bei den Studierenden. Dazu wurden Interviews mit den Studierenden in den Fachräten der lehramtsbezogenen Fächer geführt. Es sollte erfragt werden, welche Angebote die Studierenden vom ZfLB kennen und welche Unterstützung sie sich wünschen würden. Außerdem konnte hier gezielt erfragt werden, wo und wann das ZfLB von den Studierenden wahrgenommen wird und welches die besten Kontaktpunkte sind. Die Rückmeldungen spiegelten deutlich den Wunsch wider, bereits im BA CS einen stärkeren Bezug zur Schulpraxis herzustellen.

Im zweiten Baustein wurden gezielt Informationsangebote für die Studierenden geschaffen. Ein Erklärvideo zur Praxisphase wurde veröffentlicht und ein Filmporträt zum ZfLB anlässlich des zehnjährigen Bestehens konzipiert. Nach Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine wurde kurzfristig auf Instagram ein Guide erstellt, der wichtige Impulse für die Thematisierung von Konflikten und Frieden mit Kindern zusammenfasste und vor allem allen Studierenden im Praktikum und in der Praxisphase als Handreichung dienen sollte. Alle Aktivitäten des ZfLB wurden intensiv auf Social-Media begleitet, um die Arbeit transparent darzustellen. Daneben wurden, abgeleitet aus den geführten Interviews, ergänzende Informationsmails mit Informationen über das ZfLB und seine Veranstaltungen an alle Studierenden im 3. Semester und alle Lehrenden der Didaktikseminare versandt.

Im dritten Baustein ging es um die Gestaltung von Veranstaltungsformaten, die Lehramtsstudium und Schulpraxis stärker miteinander verknüpfen, sodass hier der in der Befragung geäußerte Bedarf einer stärkeren Verbindung zur Praxis adressiert wurde. Dazu wurde eine Workshopreihe zum Querschnittsthema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für Lehrkräfte und Studierende organisiert. Auch die vom Sprachnetz initiierte Fortbildungsserie „An(ge)kommen? Kinder und Jugendliche nach der Flucht begleiten“ zum Umgang mit Geflüchteten und traumatisierten Personen wurde allen Zielgruppen geöffnet (siehe Kapitel 4.7). Den Abschluss bildete ein Workshop zu Bildungsgerechtigkeit im deutschen Schulsystem in Kooperation mit Arbeiterkind.de, der ebenfalls allen schulischen und universitären Lehrpersonen sowie Studierenden offenstand. Ziel war es, beide Zielgruppen ins Gespräch zu bringen und die Verbindung zwischen Studium und schulischer Praxis zu stärken.

### Veranstaltungen

#### Bildung für nachhaltige Entwicklung – Universität meets Praxis

9. Mai 2022: Die 17 Nachhaltigkeitsziele als Querschnittsthema für den fachübergreifenden Unterricht – Methoden und praktische Umsetzung (Lukas Scherak)

23. Mai 2022: BNE im Unterricht: Die Mystery-Methode (Kim Nolting)

22. Juni 2022: Bildung für nachhaltige Entwicklung – Konzeptionelle Grundlagen und praktische Beispiele (Prof. Dr. Marco Rieckmann)

06. Juli 2022: Gemeinsam Zukunft gestalten. Schulentwicklung mit einem gesamtinstitutionellen Ansatz für BNE (Prof. Dr. Marco Rieckmann, Alexandra Reith)

#### Bildungsgerechtigkeit

5. September 2022: Benachteiligungen im Bildungssystem aufgrund von sozialer Herkunft (Anika Werner, Arbeiterkind.de)



## 4.10 Veranstaltungen

Das ZfLB bietet in den verschiedenen Arbeitsbereichen Veranstaltungen für seine unterschiedlichen Zielgruppen an. Dazu zählen spezifische, aber auch gemeinsame Veranstaltungen für Studierende, Lehrende und Wissenschaftler\*innen sowie Lehrkräfte. Die Bandbreite der Veranstaltungsformate erstreckt sich von Informationsveranstaltungen über Workshops bis hin zu wissenschaftlichen Vorträgen. Die Veranstaltungen sind dabei als Einzelveranstaltung oder als Reihen konzipiert. Neben eigenen Formaten beteiligt sich das ZfLB auch an universitätsweiten Angeboten.

Eine besondere Veranstaltung in 2022 war die Feier zum zehnjährigen Bestehen des ZfLB und des Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung. Am 17.06.2022 begingen beide Zentren gemeinsam mit Kolleg\*innen aus der Universität und externen Kooperationspartner\*innen ihr Jubiläum mit Grußworten, musikalischen Beiträgen, Postern, einem Impulsvortrag und einer Diskussionsrunde zum Thema „Lehrer\*innenbildung in Vechta: regional und international“ sowie einem anschließenden Empfang. Aus Anlass des Jubiläums wurden eine Broschüre über die Lehrer\*innenbildung in Vechta sowie ein Film über das ZfLB entwickelt, die neben den digitalen Grußbotschaften von externen Kooperationspartner\*innen und Ehemaligen auf der Website zum Jubiläum zu sehen sind (<https://www.uni-vechta.de/zentrum-fuer-lehrerbildung/das-zflb/10-jubilaeum#c24263>).

Hier nun alle Veranstaltungen, die zusätzlich zu den regulären Lehrkräftefortbildungen (siehe Kapitel 4.4) in 2022 durchgeführt wurden, im Überblick:

- Zentrumsversammlung, 19.01.2022
- Vortrag „Flucht als Sicherheitsproblem – aber für wen? Erkenntnisse zu Kriminalitätserfahrungen von Geflüchteten in Deutschland“ von Lara Schartau-Engelking, 20.01.2022
- Lehrkräftefortbildungen zur Qualifizierung von Mentor\*innen im Rahmen von GHR300, Februar bis März 2022
- Informationsveranstaltung „Master of Education – und dann? Der Übergang in den Vorbereitungsdienst“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Studienseminar Vechta für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Realschulen, dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück und der Zentralen Studienberatung), 09.02.2022
- „InfoTalk: Stipendienprogramm Lehramt.International – Schulpraktika im Ausland“, 10.02.2022
- Workshop „Rassismus in digitalen Räumen – theoretische Grundlagen, Umgang mit Rassismus und Rassismusprävention im (virtuellen) Klassenraum“, mit Jana Leonie Schneider, 21.03.2022
- ZfLB Info Talk zum Sprachnetz, 23.03.2022
- Fortbildungsreihe „An(ge)kommen? Kinder und Jugendliche nach der Flucht begleiten“ mit Martina Kruse, Natascha Borota, Susanna Ivanics, Katharina Monetowa und Zornitsa Kreis, 25.04.2022, 28.04.2022 und 25.05.2022
- Workshopreihe „Einführung in das Niedersächsische Schulgesetz – Berufsrecht für angehende Lehrer\*innen“ mit André Kolley, 27.04.2022, 18.05.2022 und 22.06.2022

- 5. Pädagogischer Tag zum Thema „Schulische Innovationsprozesse in einer digital geprägten Welt“, 29.04.2022
- Fortbildungsreihe „Bildung für nachhaltige Entwicklung – Universität meets Praxis“ mit Lukas Scherak, Kim Nolting, Alexandra Reith und Prof. Dr. Marco Rieckmann, 09.05.2022, 23.05.2022, 22.06.2022 und 06.07.2022
- „InfoTalk: Stipendienprogramm Lehramt. International – Schulpraktika im Ausland“, 10.05.2022
- Informationsveranstaltung „Einstieg in den Master of Education“ (gemeinsame Veranstaltung mit der Zentralen Studiengangs-koordination und der Zentralen Studienberatung), 17.05.2022
- Informationsveranstaltung „Wege an die Uni Vechta: Informationen für Schüler\*innen und Absolvent\*innen von PASCH-Schulen“ im Rahmen der „#hiw22: Hochschulinforma-tionswoche Vechta 2022“, 07.06.2022
- „InfoTalk: Service-Learning-Projekt „Sprachnetz – Unterstützung von Lernprozessen von Schüler\*innen mit Flucht- und Migrationserfahrung“ im Rahmen der „#hiw22: Hochschul-informationswoche Vechta 2022“, 08.06.2022
- Informationsveranstaltung „Informationen zum Auslandsauf-enthalt für Vechtaer Studierende“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem International Office im Rahmen der Internationalen Woche 2022), 14.06.2022
- Vortrag „Die Deutsche Schule Santa Cruz de Tenerife: Durchgängig Deutsch lernen an einer Begegnungsschule im Ausland“ im Rahmen der Internationalen Woche 2022, Sebastian Paul, 16.06.2022
- Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Bestehen des ZfLB und Kompetenzzentrums für regionale Lehrkräftefortbildung, 17.06.2022
- Vortrag „Bildungsteilhabe junger Geflüchteter im Kontext digitaler Medien“ von Michi S. Fujii, 11.07.2022
- Vortrag „Benachteiligung im Bildungssystem aufgrund von sozialer Herkunft“ von Anika Werner (ArbeiterKind.de), 05.09.2022
- „InfoTalk: Stipendienprogramm Lehramt.International – Schulpraktika im Ausland“, 06.09.2022
- Barcamp zum Thema „Kinderschutz und Kindeswohl – zentrale Themen, nicht nur in Krisenzeiten“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück), 29.09.2022
- Schulmedientag „Vernetzt in die Zukunft – Schule in der digitalen Welt“ (gemeinsame Veranstaltung mit dem Nieder-sächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung), 05.10.2022
- Fachtag „Schule mit Zukunft – Zukunft mit Schule“ zum zehnjährigen Bestehen der Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung in Lingen, Papenburg und Vechta (gemeinsame Veranstaltung mit dem Ludwig-Windthorst-Haus in Lingen und der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte in Papenburg), 06.10.2022
- Informationsveranstaltungen und Austauschangebote im Rahmen der Auftakttage für Studienanfänger\*innen, 10. – 15.10.2022
- Zentrumsversammlung, 02.11.2022
- Workshop „Berufsrecht für angehende Lehrer\*innen – Vertiefungsworkshop Primarstufe (Grundschule)“ mit André Kolley, 10.11.2022
- Lesung und Gespräch mit Annette Hug: „Tiefenlager“, 14.11.2022
- Workshop „Die Macht des Narrativs – Ansätze und Stolpersteine der Internationalisierung der Lehrkräfte-bildung am Beispiel der Universität Vechta“ (gemeinsame Veranstaltung mit Prof.in Dr.in Frederike Bartels und Sarah Winkler), Konferenz „Lehrkräfte von morgen: interkulturell, mobil, divers“ des DAAD, 16.11.2022
- Interdisziplinäres Doktorand\*innenkolloquium (gemeinsame Veranstaltung mit dem Graduiertenzentrum), 23.11.2022
- Workshop „Berufsrecht für angehende Lehrer\*innen – Vertiefungsworkshop Sekundarstufe (Haupt-, Real-, und Oberschule)“ mit André Kolley, 01.12.2022
- Mitwirkung am Forschungsfördertag, 01.12.2022
- Vortrag „Was Fortbildungen gut macht: Empirische Befunde zur Prozessqualität in der Lehrkräftefortbildung“ von Prof. Dr. Dirk Richter, 07.12.2022



## 5 MITWIRKUNG IN GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Das ZFLB arbeitete im Jahr 2022 in verschiedenen Arbeitsgruppen und Gremien mit und beteiligte sich auf diese Weise aktiv an der Gestaltung und Weiterentwicklung der Lehrer\*innenbildung und der Universität Vechta. Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder wirkten in den folgenden Arbeitsgruppen und Gremien mit:

### Universitätsintern

- Senat
- Zentrale Studienkommission (ZSK)
- Kommission für internationale Kooperationen (KIK)
- Prüfungsausschuss „Master of Education“
- Berufungsverfahren
- Jour Fixe Lehre und Studium
- AG Praxisphase
- Führungskräfteforum

### Mit externen Partner\*innen

- Niedersächsischer Verbund zur Lehrkräftebildung – Gremium zur Diskussion aller hochschulübergreifenden Fragen zum Lehramtsstudium. Beteiligte sind die niedersächsischen lehrer\*innenbildenden Hochschulen, das Niedersächsische Kultusministerium (MK) und das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
- Verbund-AG der Koordinator\*innen Schulpraktischer Studien an niedersächsischen Hochschulen
- Verbund-Taskforce „Going abroad“ zu Auslandsaufenthalten während der Covid-19-Pandemie

- Verbund-AG „Mobilität“ zur Mobilität von Lehramtsstudierenden
- Verbund-AG „Forschung“
- Verbund-AG „Quereinstieg“
- Verbund-Austauschtreffen zu Kapazitätsproblemen in den Schulpraktika der lehramtsbezogenen Studiengänge
- Regionalnetz – Arbeitskreis zur Steuerung von Praxisphase und Projektband aus Vertreter\*innen der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung, der Studienseminare Nordhorn, Syke, Vechta und Verden, der GHR-Schulen und des ZfLB
- Steuerungsgruppe der Bildungsregion Vechta – Arbeitskreis zur Vernetzung aller Akteur\*innen im Bildungsbereich im Landkreis Vechta
- Arbeitskreis zu Aktivitäten der Unterstützung von Menschen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund – Austausch des ZfLB mit zentralen Akteur\*innen im Raum Vechta
- Bundesweites Netzwerk der Zentren für Lehrer\*innenbildung und Schools of Education – Teilnahme an den jährlichen Bundeskongressen
- AG „Querschnittsthemen“ der Zentren für Lehrer\*innenbildung und Schools of Education
- Arbeitskreis der norddeutschen Zentren für Lehrer\*innenbildung und Schools of Education – regelmäßiger (digitaler) Austausch der Zentren und Schools aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Berlin und Mecklenburg-Vorpommern
- Arbeitskreis der Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung – ein Zusammenschluss von Vertreter\*innen aus den Kompetenzzentren, dem MK, dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) und den Regionalen Landesämtern für Schule und Bildung
- Steuergruppe der Kompetenzzentren für regionale Lehrkräftefortbildung (mit der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte Papenburg und dem Ludwig-Windthorst-Haus Lingen)
- AG Kompetenzzentren – Treffen der niedersächsischen Kompetenzzentren mit dem Niedersächsischen Landesamt für schulische Qualitätsentwicklung“
- Wissenschaftlicher Beirat des Projekts „Be oK – Berufsorientierung ohne Klischees“, das von der Bremischen Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau koordiniert wird



## 6 AUSBLICK AUF DAS KOMMENE JAHR

Das ZfLB nimmt mit Blick auf seine drei Zielgruppen Studierende, Lehrende und Wissenschaftler\*innen sowie Lehrkräfte unterschiedliche Aufgaben wahr. Dazu gehören beispielsweise die Organisation und Beratung von Studierenden bei Schulpraktika im In- und Ausland, die Vernetzung und Unterstützung bei Forschungsanträgen sowie die Gestaltung von Lehrkräftefortbildungen und Fachtagen. Für das Jahr 2023 sind folgende konkrete Aktivitäten in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern geplant:

- Das ZfLB arbeitet in enger Zusammenarbeit mit allen mitwirkenden Akteur\*innen der Universität Vechta an der Weiterentwicklung der lehrer\*innenbildenden Studiengänge BA CS und M.Ed.

Dazu werden regelmäßig Gespräche mit allen Fachsprecher\*innen bzw. Fachdidaktiker\*innen geführt, um diesen Prozess gemeinsam und mit Blick auf die individuellen Anliegen der Fächer zu gestalten. Ein inhaltlicher Schwerpunkt wird auf der Reflexion der Praxisphase und auf dem Austausch über Best-Practice-Beispiele in den unterschiedlichen Fächern liegen. Darüber hinaus möchte sich das ZfLB wieder verstärkt der Perspektive der Studierenden widmen und dazu beispielsweise mehr mit den Fachräten ins Gespräch kommen.

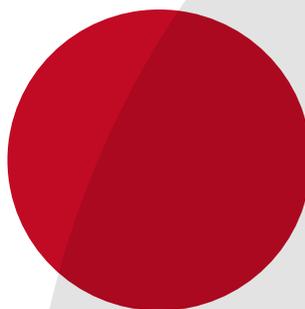
- Das Kompetenzzentrum für regionale Lehrkräftefortbildung führt jährlich Fortbildungen und Fachtage zu unterschiedlichen

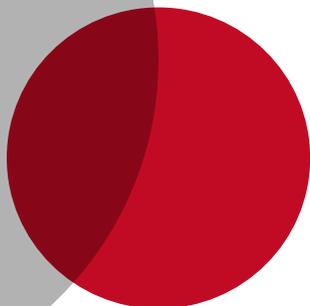
bildungsrelevanten Themen durch, um Lehrkräften Lerngelegenheiten zu aktuellen Themen anzubieten. Für das Jahr 2023 sind schwerpunktmäßig Fortbildungen zum fachfremden Unterrichten in Zusammenarbeit mit ausgewählten Fächern geplant sowie folgende Fachtage: Mentor\*innenqualifikation (Februar), Musikpädagogischer Tag in Kooperation mit dem Bundesverband Musikunterricht e. V. (Februar), Fachtag „Gestufte Hilfen“ in Kooperation mit dem Regionalen Beratungs- und Unterstützungszentrum Inklusive Schule (RZI) im Landkreis Vechta (März), Fachtag Ganztagschule in Kooperation mit dem Regionalen Landesamt Schule und Bildung Osnabrück (Oktober) und ein Fachtag zum Thema Berufsorientierung gemeinsam mit den Kompetenzzentren Lingen und Papenburg (Oktober).

- Um die Internationalisierung der Lehrer\*innenbildung zu unterstützen und die Auslandsmobilität der Lehramtsstudierenden zu stärken, wird das ZfLB das internationale Partnerschulnetzwerk innerhalb Europas und in englischsprachigen Ländern ausbauen sowie die Lehramtsstudierenden weiterhin auf verschiedenen Wegen verstärkt über Auslandsaufenthalte informieren. Mit dem vom DAAD geförderten Projekt „Partnerschulnetzwerk Hoch2“ wird die Kooperation mit deutschen Auslandsschulen ausgebaut, damit nicht nur Vechtaer Studierende dort ein Praktikum absolvieren können, sondern auch den Schüler\*innen dieser Schulen die Möglichkeit gegeben wird, an der Universität Vechta zu studieren. Zusätzlich unterstützt das ZfLB ein Austauschformat zwischen deutschen und japanischen Lehrenden und Wissenschaftler\*innen. Alle Aktivitäten zur Internationalisierung finden in enger Zusammenarbeit mit dem International Office statt.
- Das ZfLB baut fakultätsübergreifende Kommunikationsstrukturen zur Forschungsförderung mit Bezug zu Schule, Unterricht und Lehrer\*innenbildung aus, initiiert interdisziplinäre Forschungsanträge in enger Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften und organisiert Vorträge als inhaltliche Impulse. Das im Jahr 2022 zusammen mit dem Graduiertenzentrum neu eingerichtete interdisziplinäre Kolloquium für Doktorand\*innen wird weitergeführt.
- Das ZfLB arbeitet an der curricularen Verankerung des ePortfolios in Lehrveranstaltungen des BA CS und der M.Ed.-Studiengänge und evaluiert diesen Prozess. Dabei wird insbesondere die Nutzung für die Praktika in den Blick genommen. Das ZfLB unterstützt Lehrende und Studierende bei der Anwendung des ePortfolios durch Prototypen, Handreichungen und Workshops.
- Im Rahmen der Projekte „Sprachnetz“ und „Netword“ werden Service Learning-Angebote von Studierenden für Schüler\*innen mit Flucht- bzw. Migrationserfahrung gestaltet und ein

semesterbegleitendes Orientierungspraktikum angeboten. Zusammen mit den Kooperationspartner\*innen werden gemeinsame Aktivitäten ausgelotet und Veranstaltungen im Themenfeld Migration durchgeführt. Der 6. Pädagogische Tag im Mai wird sich mit der Frage beschäftigen, wie die Inklusion von Schüler\*innen mit Migrations- bzw. Fluchthintergrund in der Schule gelingen kann.

- Damit Studierende, Hochschullehrende und Lehrkräfte über Veranstaltungen und Entwicklungen am ZfLB informiert sind, wird das bestehende Informationsangebot zielgruppenspezifisch weitergeführt und ausgebaut. Dazu gehört u. a. die Erstellung von Semesterübersichten, die Weiterführung des Newsletters für Lehrkräfte und die Pflege der Social-Media-Kanäle bei Facebook und Instagram. Die Ergebnisse der durchgeführten Workshops zum Thema „Was macht die Lehrer\*innenbildung an der Universität Vechta aus?“ werden in Abstimmung mit der Zentralen Studienberatung und der Abteilung „Marketing und Kommunikation“ in das Studierendenmarketing einbezogen. Im Rahmen des aktualisierten Corporate Designs der Universität wird das ZfLB sein neues Logo nutzen.
- Die beratende Funktion des ZfLB bei der Besetzung von Professuren, die Lehraufgaben in den Studiengängen Bachelor Combined Studies (Teilstudiengänge mit Lehramtsoption sowie Bildungswissenschaften) bzw. Master of Education wahrnehmen, wird systematisch weitergeführt. Dazu gehören im jeweiligen Verfahren eine Rückmeldung zum Profilpapier, die beratende Mitwirkung eines Vorstandsmitglieds in der Berufungskommission sowie eine schriftliche Stellungnahme.





Zentrum für Lehrer\*innenbildung (ZfLB)  
Universität Vechta | Driverstraße 22 | 49377 Vechta  
Standort: Gebäude X | Kreuzweg 3 – 5 | 49377 Vechta  
[info.zflb@uni-vechta.de](mailto:info.zflb@uni-vechta.de)  
[www.uni-vechta.de/zflb](http://www.uni-vechta.de/zflb)  
[www.facebook.com/ZfLBUniVechta/](https://www.facebook.com/ZfLBUniVechta/)  
[www.instagram.com/zflbunivechta/](https://www.instagram.com/zflbunivechta/)

## Impressum

Herausgeber	Prof. Dr. Kai Koch, Prof.in Dr.in Petra Wolters, Prof. Dr. Leif Mönter, Prof. Dr. Björn Schwarz, Michael Otten, Dr. Niels Logemann und Kevin Weßling (Vorstand des Zentrums für Lehrer*innenbildung)
Redaktion	Dr.in Anna-Theresia Decker, Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrer*innenbildung
Satz	Presse- & Medienbüro Petra Hellmann, <a href="mailto:mail@petra-hellmann.de">mail@petra-hellmann.de</a>
Kontakt	Zentrum für Lehrer*innenbildung, <a href="mailto:info.zflb@uni-vechta.de">info.zflb@uni-vechta.de</a>
Erscheinungsweise	Der Rechenschaftsbericht 2022 – Zentrum für Lehrer*innenbildung der Universität Vechta erscheint einmal jährlich digital. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.
Bildnachweis	Soweit nicht anders gekennzeichnet: Universität Vechta, Bettina Meckel, Bitter & Co., Fritz Brüggemann, <a href="https://ii-graphics-stock.adobe.com">ii-graphics-stock.adobe.com</a> (s. 18)

© Zentrum für Lehrer\*innenbildung 2023